

00  
6



TYMBOLOGIA CHRISTIANA, N. 5. 4

Das ist:

Eine Christliche Grabe: oder Leichpredigt.

Aus dem zwar kurzen aber doch außerlesenen schönem Lehr: vnd Trostreichem  
Krafft: vnd Mächtspruche des heiligen Apostels Pauli,  
Rom. 8. v. 17. & 18. da er schreibt:

Sind wir denn Kinder/ so sind wir auch/ etc.

In vnd bey dem Christlichen Leichbegång vnd Begräbnis des  
Weyland WohlEdlen vnd Ehrenvesten Junckern

MATTHIAE von Veldheimbs/

Des auch WohlEdlen/ Bestrengen vnd Besten  
Gurden von Veldheimbs/ auff Derneburg/ Aderstid vnd  
Elbe Erbsassen/ Erbsächtenmeisters im Fürstenthumb Brauns  
schweig/ vnd Erbschenkens des Stiffts Hildesheimb/ ehel  
ichlichen Eltesten Sohns.

Welcher Anno 1630. am Tage Simonis vnd Iudæ, den 28. Octob. alhier auff  
dem Hause Aderstid/ in Gott sanfft vnd selig verschieden/ vnd den 14. Aprilis,  
des jetztlauffenden 1631. Jahrs/ durch ein ansehnliches Geleite/ vieler vornehmer  
vom Adel vnd anderer mitleidenden Christherzen/ recht Adeltich/ zu seiner/  
in hiesiger Kirchen ime zubereiteten Ruhestätte/ gebracht vnd  
gebürlichen eingelegt worden.

Gehalten durch

Andream Haldenschleben/ Gröningâ-Saxonem,  
Veldheimischen Prediger zu Aderstide.

Halberstadt/

Gedruckt durch Andream Kolwalde/ Im Jahr 1631.

Dem Dreyeinigen/ Ewigen vnd Allmächtigem Gotte/  
Vater/ Sohn vnd heiligem Geiste/

Zuförderst zu gebürlichem Lobe vnd Ehren

Dem Weyland WohlEdlen vnd Ehrvesten Junckern

**MATTHIAE** von Veldheimb aber in  
seiner seligen Ruhe/ zum letzten Ehrenwillen vnd  
Christlichen rühmlichen andencken.

Vnd dann

Dem WohlEdlen/ Bestrengen vnd Besten

Gurden von Veldheimb/ auff Dorneburg/  
Aderstid vnd Elbe Erbsassen/ etc.

Sowol auch seiner WohlEdlen Gestr: herzuvielgeliebten Adelichen HausEhren/

Der WohlEdlen/ Ehren: vnd Vielugendreichen

Frauen Ursulen/ gebornen von Bartenschleben  
Schwester /

Der WohlEdlen/ Ehren: vnd Vielugendreichen

Jungfrauen Marien von Veldheimb /  
Sohn/

Dem WohlEdlen vnd Ehrvesten Junckern

ACHATIO von Veldheimb/ etc.

Vnd Tochter/

Der WohlEdlen/ Vielehren vnd Zugendreichen Jungfrauen  
Isabellen von Veldheimb.

Des selig abgelebten vnd in Gott ruhenden Junckern Matthiae von Veldheimbs  
hinterbliebenen/ herzuberrübten vnd Leidtragenden Eltern/ Wasen/ Bruder vnd  
Schwester/ Zum herzuquickendem Troste/ vnd vnterdienstlicher willfarung ist die-  
se Predigt also gehalten vnd auff begehren dem Druck vbergeben/ Von

Andrea Haldenschleben/ Diener am Worte Gottes zu Aderstid.

AV



ei<sup>o</sup>od<sup>o</sup> Generalis.

**G**OTT der Vater / **G**OTT der Sohn Christus  
Jesus / vnd **G**OTT der heilige Geist / die hei-  
lige vnzertrennliche Dreyfaltigkeit / wohne  
vns bey / vnd laß vns nicht verderben / weder  
im Leben noch im Sterben / Amen.

**N**ädchtige vnd Gottergebene Liebe  
Christ. Freunde: Nach Gottes des Allers-  
höchsten verborgenem vnd vnaufforschli-  
chem Rath vnd Verhengniß / haben wir  
anhero / aus Christlicher Liebe vnd Pflicht /  
zu seinem Ruhe vnd Schlaffkammerlein  
das Beileite gegeben / vnd also die letzte Ehre vnd Dienst er-  
zeigt / dem WohlEdlen vnd Ehrenvesten Juncfern  
Matthia von Beldheimb / Des WohlEdlen / Ge-  
strengen vnd Besten Curdten von Beldheimbs / auff Der-  
neburg / Aderstide vnd Elbe / Erbsassen / meines großgünsti-  
gen vnd hochgeehrten Herrn Patroni, Eheleiblichem / ge-  
liebten Adelichem Sohne / Welches selige Seel der All-  
mächtige / vielgetreue vnd barmherzige **G**ott / aus wohl-  
meinendem väterlichen Rache vnd Willen / nach aufferle-  
geter vnd wohlaußgestandener langwieriger / fast erbärm-

Eine Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

licher vnd auch schmerzlicher Leibesvngelagenheit / schwachheit vnd krankheit / auß vnd von dieser sündwähigen Welt / vnd Jammerfuligen Elendsthal / durch einen sanfften vnd seligen Tode vnd Abscheide / allergnädigst ab vnd zu sich in seinen ewigen himlischen Frieden vnd Frewdenaal gefodert vnd befodert hat: Der hinterbliebene vnd verbliebene Körper vnd Leichnamb aber bald nach geendigter Predigt / Christlichem / in Gottes Wort gegründetem / vnd wolhergebrauchtem Sitze vnd Gebrauche nach / allhie in dieser vnserer Kirchen in die Erden / die vnser aller Mutter ist / Syr. 40. oder in die darinnen zubereitete Grabestädte / niedergelassen vnd gesezet werden sol / allda zu ruhen / biß auff die fröliche Zukunft vnser einigen vnd lieben Erlösers vnd Seligmachers / Jesu Christi / welcher ihn am jüngsten Tage wieder aufserwecken wird zum ewigen Leben / Vermöge seiner klaren vnd wahren Aussage beym Johanne Cap. 5 & 6.

Damit wir nun aber ohne Lehr vnd Trost / Göttlicher heiliger Schrifft / nicht wieder voneinander scheiden oder gehen / sondern auch in diesem vnsern Trauer Convent vnd Versammlung / sowol als sonst / Gottes Wort reichlich vnter vns wohnen lassen mögen / in aller Weltheit / nach Apostolischer Vermahnung / des heiligen Pauli, Coloff 3. Cap.

Als wollen wir in Gottes Namen vns versügen zu dem recht kräftigen vnd lieblichem Trostbecher des heilsamen Göttlichen Wortes / Welches vnser Stücken vnd Stab / Psal. 23. Vnser Ergetzung vnd Erquickung / Psal. 94. & 119. Ja vnser bewehrtes

Confor-

Syr. 40. v. 1.

Syr. 22. v. 11.

18. v. 24.

Apoc. 14.

v. 13.

Ioh. 5. v. 23.

& 29.

6. v. 40.

Colof. 3. v. 16.

Psal. 23. v. 4.

94. v. 10.

119. v. 50.

Confortativ, Cordial. Labesal vnd kräftige her-  
stärkung ist/ Vnd aus demselben G. Dite/ zusörderst zu  
Ehren vnserem verstorbenem lieben Junckern zum Christ-  
seligen vnd rühmlichen Gedächtnis/ Dessen betrüben Ader-  
lichen Eltern vnd Anverwanten aber zum kräftigen Trost/  
vnd in gemein vns allen zur nützlichen vnd heilsamen vnter-  
weisung/ mit Gottes hülffe etwas fürbringen vnd anhören/  
beherzigen vnd betrachten: Vnd damit solches vnser Vor-  
haben ohne sonderbaren merklichen Nutzen vnd Frucht  
nicht abgehen/ Sondern den jertbesagten Eveni vnd Auf-  
schlag erreichen möge: Als wollen wir den vielgetrewen  
vnd barmherzigen Gott darzu zu hülffe nehmen/ vnd seine  
Gnade vnd Beystandt zu erlangen/ also seuffzen vnd beten:  
Vater vnser/ etc.

## T E X T U S,

Ex Roman. 8. Cap. v. 17. & 18.

**S**ind wir denn Kinder/ so sind wir  
auch Erben/ Nemlich Gottes Erben/ vnd  
Mitt. Erben Christi/ so wir anders mit Leiden/  
auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben  
werden. Denn ich halte es dafür/ daß dieser  
zeit Leiden der Herrligkeit nicht wehrt sey/ die an  
vns sol offenbaret werden.

'Eisod & Specialis.

**W**elche vnd Andächtige in Christo Jesu unserm Herrn/das außgewählte Gnadengefäß vnd teure Rüstzeug Gottes / der hocheleuchtete Heyden Doctor vnd heilige Apostel Paulus, hat vnd gebraucht in seinem Brieffe/an die Römer geschrieben/cap. 5. vnter andern auch diese Worte: Der Todt ist zu allen Menschen durchgedrungen/dieweil sie alle gesündigtet haben.

Rom. 5. v. 12.

Nie welchen Worten der Apostel andeuten vnd zu verstehen geben wil / daß nach dem kläglichen Sündenfall Adæ vnd Evæ, durch des Teuffels Neidt vnd Verführung (wodurch die Sünde vnd der Todt in die Welt kommen/ Syr. 25. Sap. 2. ) geschehen/ vnter den grossen hauffen der vnzählich viel tausene Menschen/so natürlich von Vater vñ Mutter geboren / kein einiger zu finden / der ohne Sünde/ vnd demnach für dem Tode/ welcher der Sünden Soldt/ Rom. 6. sicher vnd frey sey.

Syr. 25. v. 33.

Sap. 2. v. 24.

Rom. 6. v. 23.

Bevdes lehret vnd bewehret der Geist Gottes auch an andern mehr Orten Göttlicher heiliger Schrift/ Als da er spricht durch den heiligen Mann Gottes Job/ Cap. 14: Wer wil einen reinen finden bey denen da kein reiner ist! Item, cap. 15: Was ist der Mensch/das er sollte rein seyn / vnd daß er sollte gerecht seyn/ der vom Weibe geboren ist? Siehe/ vnter seinen

Iob. 14. v. 4.

Cap. 15. v. 14.

& seq.

Heilig



Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

Helligen ist keiner ohne Tadel/ Vnd die Himmel  
sind nicht reine für ihm/ Wie vielmehr ein Men-  
sche/ der ein Grewel vnd schände ist/ vnd Vnrecht  
seuffet wie Wasser. Dahin auch gehörig/ was Salomon  
saget/ Prov. 20: Wer kan sagen/ ich bin rein in mei-  
nem Herzen / vnd lauter von meiner Sünde?  
Item, Cap. 24: Der Gerechte fellet des Tages sie-  
ben mahl.

Vnd weil deme also/ so lebet nun auch kein Mensch in  
dieser Welt/ der nicht dem Tode vnterworffen/ Wie Paulus  
bezeuget/ wenn er spricht 1. Cor. 15: Daß sie/ die Men-  
schen verstehet/ in Adam alle sterben. Item David/  
wann er fraget vnd saget Psalm 89: Wo ist jemand/ der  
da lebet / vnd den Tode nicht sehe? Denn dem  
Menschen ist gesetzet/ einmal zu sterben/ darnach  
aber das Gerichte/ siehet Ebr. 9. Vnd alles Fleisch  
verschleift wie ein Kleid/ sagt Syrach cap. 14. Denn  
es ist der alte Bundt/ (Mensch/ du seyßt auch wer du  
wollest/) du mußt sterben. Welches er / der weise Kir-  
chenlehrer Syrach / auch betrawret vnd beklaget Cap. 40.  
wenn er spricht: Es ist ein elend jämmerlich Ding  
vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leibe  
an/ biß sie in die Erden begraben werden/ die vn-  
ser aller Mutter ist/ Da ist jmer Sorge/ Furcht/  
Hoffnung/ vnd zuletzt der Tod/ Sowol bey dem/  
der in hohen Ehren sihet/ als bey dem Geringsten  
auff

Prov. 20. v. 9.

24. v. 17.

1. Cor. 15.  
v. 22.

Psal. 89. v. 49.  
Ebr. 9. v. 27.

Syr. 14. v. 18.

40. v. 1.

auff Erden / Sowol bey dem / der Seiden vnd  
Kron trägt / als bey dem / der einen groben Rit-  
tel an hat.

Vnd was also die angezogene vnd andere dergleichen  
Zeugnisse heiliger Schrift mehr hiervon besagen / Eben  
das comprobirt vnd bestätiget auch die allgemeine Expe-  
riens vnd Erfahrung / Woraus fundt vnd bekandt / klar vnd  
offenbar / daß es gehet / wie folgende Vers lauten:

Est necesse mori juveni simul atq; majori

Est necesse mori, mors nulli parcit honori

Mors servat legem tollit cum paupere Regem.

H. e. Dem Tode sind alle Menschen gleich /  
In allen Ständen Arm vnd Reich.

Oder wie der Heydnische Poëta Horatius schreibet:

Pallida mors æquo pulsat pede pauperum tabernas,  
Regumq; turres. — — h. e.

Der Todt tritt frisch zu vns herein /  
Wer solt dem wohl zu Edel seyn?  
Er trifft so bald des Königs Saal /  
Als des geringsten Hirten Stall.

Der Todt ist ein rechter Würgehals / ein vnersättli-  
cher Leut-Mörder / vnd ganz indiscreter oder unbescheide-  
ner Menschenfresser / der keine Person ansieht / vnd keines  
Menschen / wes Stammes vnd Standes / Digniteten vnd  
Würden / Gradus vnd Ehren / Reputation vnd Ansehens /  
Lebens vnd Wesens er auch ist / verschonet / Sondern /

Omnia mors tollit, quam nulla potentia mollit,

Horat. lib. 1.  
Carm. od. 4.

Er nimpt (oder er würgt) vnd frist all Menschen Kind/

Wie er sie findt /

Fraget nicht wes Standes oder Ehren sie sind/

Wie die Kirche singt.

Sonsten heists vnd gehet auch in der jetzigen Welt/ leider/fast sehr also zu: Pecuniaz obediunt omnia, Geld regieret die ganze Welt/ Aber hier gehets nicht an: Denn wenn man gleich dem Tode alles Keinsische / Ungarische vnd Arabische Gold / sowol auch alle alte vnd neue Reichthaler/Köndte vnd wolte darzehlen / so würde er sich doch damit nicht ablauffen lassen / Sincemahl Geld vnd Gut nicht hilfft am Tage des Todes oder Zorns / Wie Salomon saget/Prov. 10. & 11. So hilfft auch wider den Todt keine Jugend noch Tugend/kein Werck noch Stärke/keine Günst noch Kunst/keine Macht noch Pracht/kein Gut noch Muht / kein Ehr noch Bewehr / keine Gewalt noch gestalt/kein Raht noch That/ etc. wir müssen alle sterben/ Wie auch die Christliche Kirche behauptet/ wenn sie singet:

Es hilfft kein Reichthumb/ Geld noch Gut/  
Kein Günst / noch Kunst/ kein stolzer Muht/

Sürn Todt kein Kraut gewachsen ist/

Mein frommer Christ/

Alles was lebet sterblich ist.

Heut sind wir frisch/ Gesund vnd stark/

Sih/ Morgen todt / vnd lign im Sack:

B

Heut

Ecclesia.

Prov. 10. v. 2.

11. v. 5.

2. Sam. 12, 18.

1. Ioh. 3, 12.

Iudic. 16, 30.

1. Reg. 11, 43.

Luc. 16. v. 23.

Eccl. 2. v. 16.

2. Sam. 18, 14.

Ecclesia.

*Contra vim mortis non est medicamentum in hortis.*

Wider des bittern Todes Macht

Hilffet keines Krautes Krafft.

Heute blühen wir wie ein Rose rothe/  
Baldtrand vnd Tode/  
In allenthalben Müß vnd Noht.  
Man trägt eins nach dem andern hin/  
Wol aus den Augn vnd aus dem Sinn/  
Die Welt vergisset vnser bald/  
Man sey Jung oder Alt/  
Auch vnser Ehren mannigfalt.

Item, In einem andern Gesange:

Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut/  
Dem Jungen nicht sein stolzer Muht/  
Er muß auß diesem Meyen:  
Wenn einer hett die ganze Welt/  
Silber vnd Gold/ vnd alles Geldt/  
Noch muß er an den Rehen.  
Dem Glehrten hilfft doch nicht sein Kunst/  
Der Weltlich Pracht ist auch vmbsonst/

Actor. 20, 9.

Gen. 5. v. 29.

Pfal. 49. v. 3.

Wir müssen Alle/Alle/ wir seynd gleich Jung  
oder Alt/Reich oder Arm/Adel oder Unadel/ Alle müs-  
sen wir sterben/ Inmassen wir denn auch dessen zum  
Augenschein anjeko allda für vns haben, das Leidbringende  
Exempcl des Weyland WolEdlen vnd Ehrenvesten Jun-  
ckern MATTHIAE von Beldheimbs/seligen / welcher/  
weil er nicht allein/sowol als alle andere Adams-Kinder/ in

Ein

Sünden empfangen vnd geboren/ Psal. 51. Sondern seines Lebens vnd Wesens/ Thuns vnd Lassens halber/ auch mitbegriffen ist vnter dem Hauffen derer / von welchen Paulus zeuget Rom. 3. Das sie allzumahl Sünder seyn / vnd des Ruhms mangeln/ den sie an GOTT haben sollen/ Als hat er auch die Schuldt der Natur bezahlet / den Weg aller Welt gehen/ 1. Reg. 2. vnd diß zeitliche Leben gesegnet vnd sterben müssen.

Psal. 51. v. 6.

Rom. 3. v. 23.

1. Reg. 2. v. 2.

Ob nun aber hieran vnserem verstorbenen lieben Jüngern wol nicht vbel geschehen: Sintemahl er hierdurch aus dem betrübten Jammerkorn / dieser schñöden vnd elenden Welt/ (darinnen er sich wohl müde gezogen) außgespannet/ vnd seiner Seelen noch aus dem jammerfeligen Elends Thal/ in den himlischen Freuden Saal / zu einem vngewöhnlichem vnd vnbeflecktem vnd vnerwelcklichem Erbe/ 1. Pet. 1. befodere / vnd aus dem Reiche des Glaubens in das Reiche des Schauens/ aus der Hoffnung zur That vnd Erfüllung/ aus dem Leiden in die Freude/ vnd aus dem Tode (damit wir mitten in diesem Leben vmbgeben oder vmbfangen seyn) ins ewige Leben transferirt vnd versetzt worden: Sein Adelicher verblichener Leib aber / so in seinem Sarge verschlossen vnd vermacht/ vns allda für Augen stehet/ vnd vber ein Kleines in sein Ruhkammerlein (welches der Oberste vnd Himlische Weyhe-Bischoff/ vnser lieber HERR vnd Heylandt Christus IESUS / Welcher mit Freuden-Oel mehr denn seine Gesellen gesalbet/ Psal. 45. Esaia 63. Mit seinem Allerheiligsten Leibe geweyhet/

1. Pet. 1. v. 4.

Christliche Leich: vnd Trostpredige.

Ioh. 6. v. 40.  
& 55.  
Phil. 3. v. 21.

Ioh. 17. v. 14.

Proverbium.

gesegnet vnd geheiligt hat) niedergesetzt werden sol/ ruhet  
ganz süß vnd sanfft/ vnd ist allem Jammer vnd Elende/  
Krieg vnd Blutvergiessen/ den verdampften falschen Lehren  
vnd Kesereyen/ die wie eine grausame Sündflut hin vnd  
wieder einreissen / vnd in Summa aller Noht vnd Gefahr/  
aus den Augen vnd Händen entgangen/ vnd wird durch die  
hellklingende vnd durchdringende lebendigmachende Stim-  
me vnseres HErrn Jesu Christi/ an dem Großmächtigen  
Ehrentage/ des jüngsten Gerichtes / wider aufferwecken/  
Ioh. 5. Vnd dem verklärten Leibe Christi ehlich gemacht  
werden / Phil. 3. Nachmals aber mit der Seele persönlich  
vereinbaret/der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit / vnd aller  
außerwehleten heiligen Engeln / vnd Christgleubigen Men-  
schen/in vnaussprechlicher Himmel Freude ewig beywoh-  
nen/ Nach deme daß Christus saget / Ioh. 17: Vater/ ich  
wil/ daß/ wo ich bin/ auch die bey mir seyn/die du mir gege-  
ben hast.

So ist doch durch diesen seinen vnerhofften vnd fast  
frühzeitigen tödlichen Hineritt/ seinen hinterbliebenen lie-  
ben Adeltichen Eltern vnd Anverwandten/ nicht ein gerin-  
ges/ sondern vber die massen grosses vnd schmerzliches Bes-  
erübniß vnd Herzeleid zugefüget/ dieweil dieser vnser Adelti-  
cher vnd in Gott ruhender Mit-Bruder in Christo/ ihnen  
der Elteste vnd ein recht wohlgerachtener vnd demnach auch  
sehr lieber Sohn/ so ihnen beyderseits eine gute vnd grosse  
Sperantz gemacht/gewesen ist/ Drumb sich auch jetzt bey  
ihnen findet/ was man im bekandten Sprichwort saget:  
Was Beliebet/das Betrübet/ Was da Herbet/  
das auch Schmerbet/Verstehet/wenn man es aus den

Augen

Christliche Leich : vnd Trostpredige.

Augen vnd Händen lassen/ vnd entperen sol vnd muß.  
Sol demnach billich bey vns stat haben vnd gelten/ was der  
weise Mann Sprach erinnert Cap. 7. vnd spricht: Laß die  
Weinenden nicht ohne Trost / Sondern trawre  
mit den Traurigen. Womit er denn alle Christen/  
bevorab aber die Prediger/ erinnern vnd lehren wil / daß sie  
mit herbetrübter heißweinenden ihren Mit-Christen eine  
Christliche condolentz vnd Mitleiden haben / vnd aus  
Gottes Worte sie auffrichten vnd trösten sollen.

Welcher Vermahnung zu Folge/ mit Gottes Hülffe/  
ich an meinem Orte vor dismahl mich ein wenig daran vers  
suchen/ vnd denen/ wegen dieses Todesfall bekümmerten vnd  
Leidtragenden Herzen/ der Adelichen Eltern vnd Anver  
wandten vnser lieben seligen Junckern in etwas Luft vnd  
Raum zu machen/ anlaß suchen vnd nehmen wil aus den zu  
vor abgelesenen Worten des Apostels S. Pauli, welche von  
ihnen selbst zum Text vnd Grunde der vorhabenden Leich  
predigt begehret/ vnd mir vorgeleget seyn. Vnd sol demnach  
vnser Thema vnd Lehrpunct seyn :

De statu piorum seu verorum Dei filiorum in hac & fu  
tura vita longè diversissimo, Das ist: Von dem  
sehr ungleichen zustande vnd gelegenheit der  
rechtgleubigen frommen Christen vnd Auß  
erwehltten Kinder Gottes in diesem vergäng  
lichen vnd dem zukünfftigen ewigen Leben.

Der barmherzige Gott vnd Vater im Himmel wolle vns sampt  
vnd sonders seine Väterliche Gnade vnd kräftigen beystand seines  
H. Geistes/ darzu gönnen/ geben vñ verleyen/ vmb Christi seines ge  
liebte Sons/ vnser einigen Erlösers vñ seligmachers willen/ Amen.

Syr. 7. v. 38.

THEMA.

VOTUM.

Egyaia.

Psal. 119. v.  
103.  
v. 72.

**A**s nun / Undächtige in dem Herrn Christo / der Königliche Prophet David / von dem twerwehrttem Himmel Schatz des Göttlichen Wortes in genere oder in gemeinzeuget vnd rühmet / Psalm 119: Daß es seinem Munde süßer den Honig. Item: Daß es ihm lieber vñ wehrter den viel tausent stück Gold vnd Silber: Eben das kan vnd mag mit allen Ehren vnd Wahrheit wohl gerühmet vnd gesaget werden in specie vnd in sonderheit von vnserem abgelesenem vnd angehörtten Leich Text. Den darinnen sind Worte / die eine rechte LebensKrafft in sich haben / vnd ein Christliches Herze erfrischen vnd erquickten können / wenn es auch gleich mit lauter Todes Angst beladen were: Ja er ist gleichsam ein Ausbundt mit vnter andern schönen trostreichen Sprüchen / die der Apostel Paulus in seiner Epistel an die Römer geschrieben / mit reichem Ueberfluß einführet / Darinnen wolgedachter Apostel vns auch guten Bericht gibt von vnserem vorgenommenem Thema- te vnd LehrPuncte.

Denn nach deme er in den vorhergehenden Worten vnter andern auch einen rechtschaffenen wahrhaftigen Christen / vnd frommes außerwehlttes Gottes Kind / ganz artig mit seinen eigentlichen Lebendigen Farben depingi-

ret,



ter, abgemahlet vnd beschrieben/ (vnd also damit angezeiget/ daß/ wer ein sothaner seyn wolle/ bey dem sich auch finden müsse

1. Fidelis Christi, ejusq; meriti per Verbum & Sacramenta apprehensio & applicatio, Denn es ist nichts verdämlisches an denen die in Christo Jesu sind/sagt Paulus v. 1. Das ist: Qui Christo per fidem sunt inserti, Die Christo / dem Baume des Lebens / oder lebendigem Weinstocke / Joh. 15. durch den wahren Glauben eingepfropffet seyn / vnd denselben durch die heilige Tauffe angezogen haben / Galat. 3.

Ioh. 15. v. 1.  
Gal. 3. v. 27.

2. Peccatorum vitatio, decensq; fidei fructificatio, seu realis fidei demonstratio, Denn Gottes Kinder sind/ die nicht nach dem Fleische wandeln/ sondern nach dem Geiste / v. 1. Nun aber heisset nach dem Fleische wandeln/ die Werke vnd Lüste des Fleisches vollbringen/ vnd in allerhand Sünden vnd Schanden leben. Nach dem Geiste wandeln aber heist Bonis operibus, quæ operatur & gubernat Spiritus S. studere, &c.

3. Spiritus S. inhabitatio, Denn wer Christi Geist nicht hat / der ist nicht seyn / stehet v. 10.

4. Carnis per Spiritum domatio, Denn Fleischlich gesinnet seyn/ ist eine Feindschafft wider Gott / v. 8. Vnd die Fleischlich gesinnet seyn/mögen Gott nicht gefallen/v. 9. Item: Wo ihr nach dem Fleische lebet/so werdet ihr sterben müssen/v. 12. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet/so werdet ihr leben/v. 13. H. e: Gottes Kinder vnd Erben des ewigen Lebens seyn.

5. Spiritus S. operatio, Die der Geist Gottes treibet/

die

die sind Gottes Kinder/ v. 14 &c. ) fehret er nun fort in vnsern verlesenen Text Worten / vnd deutet an/ Was es nunmehr / nach dem falle vnserer ersten Eltern/ mit den frommen Christen vor einen Zustandt vnd Gelegenheit gewonnen vnd bekommen habe? Welchen recht zu erkundigen vnd zuvernehmen/ wir nach anleitung der verlesenen Text-Worte/ denselben anschawen vnd betrachten müssen nach zweyerley respect vnd ansehen/ Als:

*Status piorum pro diverso respectu vite presentis & futura, dupliciter considerandus est, Nam respectu*

*1. Vitæ præsentis calamitosus.*

*2. Vitæ futuræ gloriosus est*

1. Respectu vitæ præsentis, In ansehung des gegenwertigen zeitlichen vnd vergänglichhen Lebens vnd Wesens. Vnd denn auch

2. Respectu vitæ futuræ, In ansehung des zukünfftigen ewigen Lebens.

In diesem leben ist der status piorum, oder der Zustandt der rechtgleubigen frommen Christen ærumnosus live calamitosus, Das ist: Elend vnd Trübselig/ Denn/

Allder ist nur Trübsal vnd Pein/  
Ein jeglicher befindet das seinn.

In jenem leben aber wird er seyn gloriosus, Das ist: ganz herrlich vnd Freudselig/ Denn/

Eitel Freude / Ehr vnd Herrlichkeit/  
Daselbst wird seyn in Ewigkeit.

Weydes lehret vnd beweheet der Apostel S. Paulus in vnseren vorhabenden Text-Worten/ Denn:



I.

DE STATU PIORUM IN HAC  
VITA AERUMNOSO.

**W**AS anlanget den Zustande der gläubigen vnd frommen Christen in diesem Leben / so spricht der Apostel davon also: Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / Nämlich Gottes Erben / vnd Mit Erben Christi / so wir anders nit leiden.

In vnd mit welchen Worten vns Paulus zubetrachten vorhele

1. Sanctam quandam & observatu dignam de piorum cruce & afflictione διδακτικήν seu informationem, Das ist: Eine schöne heilsame Lehr vnd vnterweisung von dem Creuze vnd Leiden der Christen in dieser Welt.

2. Solidam quandam contra crucis acerbitem ὑψωτικήν seu consolationem, Einen schönen Herkerquickenden kräftigen Trost / wider die Bitterkeit des Creuzes / damit das liebe Creuze der Christen durch süßes / vnd dessen Bitterkeit vertrieben wird.

*In descriptione  
status vite pra-  
sentis, suppedi-  
tat nobis Paulus.*

I.

Doctrinam  
seu informa-  
tionē quan-  
dam de pio-  
rum calami-  
tate.

2.

Consolatio-  
nem quandā  
contra cru-  
cis asperita-  
tem.

Διδασκαλία.

Doctrina duplex  
est.

Die Lehre begreiffet in sich zweyerley. Das eine ist:  
1. Subjecti patientis indicatio, Eine anzeigung/ Wer  
da leiden müsse?  
2. Das ander aber/ Passionis modus & conditio, Was  
man leiden müsse?

I.  
De subiecto  
patiente.

LUTHERUS.

Syr. 40. v. 1.

Von dem Ersten zeuget vnd meldet der Apostel/  
daß die Kinder vnd Erben Gottes vñ die MitErben Chris-  
ti/ das ist: die rechtgleubigen frommen Christen/ mitleiden  
müssen. Denn Leiden/ Leiden/ Creuz/ Creuz/ ist der Chris-  
ten Recht / das vnd kein anders/ hat auch der selige Herr  
Lutherus pflegen zu sagen: Vnd ob es wol ein recht elend  
schämmerlich ding ist/ vmb Aller Menschen Leben/ 2c. Syr. 40.  
Vnd so wenig die Bösen als Frommen/ 2c. Exemptæ passi-  
onis, oder ohne Leiden in dieser Welt seyn: Sientemahl  
Hic omnes inter casus ambulamus, wie Augustinus sas-  
get/ vnd muß ein jeder erfahren/ daß wahr sey/ Was die Kir-  
che von dem allgemeinem Zustande der Menschen in dieser  
Welt zeuget klaget vnd saget:

Well wir in dieser Hütten seyn/

Ist nur Elend/ Trübsal vnd Pein.

Item: Wir habn hier wenig guter Tag/

Unsr täglich Brod ist Müß vnd Klag.

BERNHAR-  
DUS.

NAZIANZE-  
NUS.

Denn Sicut mare non est sine fluctibus: Sic vita  
hominum non est sine luctibus, h. c. Wie das Meer ohne  
Wellen nicht ist / Also auch das Leben der Menschen ohne  
Leiden nicht ist. Vnd wie Nazianzenus sagt: Nasci-  
mur in luctu, Vivimus in labore & morimur in dolore,

H. c.

H. e. In vnd mit Bekümmerniß werden wir geboren / In  
Mühseligkeit leben wir / Vnd mit Schmerzen sterben wir.

Dannhero jener alte Greise / als er gefragt worden:

Die venerande senex, humanum vivere quid sit?  
Was doch des Menschen Leben sey? Gar recht vnd wohl  
geantwortet vnd gesaget hat:

Principium vitæ dolor est; dolor Exitus ingens  
Et medium dolor est; vivere quis cuperet?

Der Anfang / Mittel vnd das End/  
Dies Lebens ist Jammer vnd Elend.

Welches auch der Heyde Euripedes wol verstanden/  
vnd dahero gesagt: ὁ βίῃ ἀλθῶς οὐ βίῃ ἀλλὰ  
συμφορῆ humana vita, non Vita sed calamitas est,  
Das Leben der Menschen ist kein Leben / sondern lauter E-  
lend.

Jedoch so ist vnd findet sich ein mercklicher grosser vn-  
terscheid des Leidens der Menschen / vnd bezeuget nebst Got-  
tes Wort auch die allgemeine Experientz vnd Erfahrung/  
daß die frömsten vnd besten Christen gemeiniglich das grös-  
seste vnd schmerzligste Leiden haben / oder das grösseste vnd  
schwereste Creuz tragen müssen.

Das Vnder belangende / Was nemlich die Chri-  
sten leiden müssen? so drucket zwar der Apostel solches nicht  
klarlich aus / wils aber nichts destoweniger vns zu Gemühte  
führen / vñ zuerkennen geben / mit dem Wörtlein mit leiden/  
weñ er spricht: so wir anders mitleidē / versteht mit vnserm

G ij

Herrn

2.  
De passionis  
ratione.

Matt. 16. v. 21.

Marc. 8. v. 31.

Luc. 9. v. 22.

Psal. 34. v. 20.

Rom. 10. v. 11.

Psal. 90. v. 11.

**H**Errn Christo/ mit welchem / wie der Apostel darauff  
 ferner sagt/ wir auch nach dieser Zeit Leiden/ zur Herrlichkeit  
 erhoben werden sollen. Denn wie das Haupt des Chris-  
 sten Ordens/ vnser einiger Erlöser vnd Seligmacher/ Chris-  
 tus **J**esus/ in der zeit seines sithelichen Lauffes vnd Wano-  
 dels/ allhie auff Erden viel leiden müssen/ Matth. 16. Marc.  
 8. Luc. 9 : Also müssen auch die Ordens-Brüder vnd  
 Schwestern/ die Christen/ in dem Lauffe dieses Lebens viel  
 leiden / Wie David bezeuget Psalm. 34. wenn er spricht :  
**D**er Gerechte/ das ist/ Ein jeglicher glaubiger frommer  
 Christe/ der von Herzen vnd recheschaffen glaubet an Chris-  
 tum/ dadurch er auch gerecht wird vor **G**OTT/ Rom. 10.  
 muß Viel/ Viel leiden. Womit David begreiffet vnd  
 meinet alles dasjenige / was eusserlich den Leib/ vnd inner-  
 lich das Gemühte/ Herz vnd Seele des Menschen beschwe-  
 ret/ naget/ plaget/ krencket vnd betrübet / Welches alles der  
 grosse vnd theure Gottes vnd Wundermann / Moses/ be-  
 greiffet vnd fasset mit zweyen Worten/ wenn er Psalm. 90.  
 den Zustande des Menschlichen Lebens in dieser Welt also  
 beschreibet vnd sagt: Unser Leben weret siebenzig  
 Jahr/ wenns hoch kömpt/ so findts achtzig Jahr/  
 vnd wenns köstlich gewesen ist / so istis Mühe vnd  
 Arbeit gewesen.

In der Lateinischen Version werden gefunden die zwey  
 Wörter: Dolor vnd Labor, Deren jenes einen Schmer-  
 zen/ dieses aber eine Arbeit heisset oder bedeutet.

Wie diesem/ dem Wörlein Labor, siehet der Mann  
 Gottes auff die Opera vocationis nostræ, vnd dero selben

getrewe

getreue vnd fleissige Verwaltung/die von einem jedwedern  
frommen Christen requiriret vnd erfordert wird/Nach des  
me das Paulus sagt/Rom. 12: Hat jemand ein Ampt/ so  
warte er des Ampts/ Denn verfluchet sey/der des HERN  
Werck lässig thut/ stehet Jerem. 48. Sol vnd wil aber  
nun jemand sein Ampt gebür vnd erwilich verwalten/so kan  
es ohne sonderbare schwere Mühe vnd Arbeit nicht abge-  
hen/ Sintemal Gott der HERR/ vmb der Sünden willen/  
vnseren Zustand in allen Orden vnd Ständen dermassen  
versalzen/ daß ein jeder seine Last vnd Beschweris hat/be-  
sindet vnd fühlet/ vnd im Schweiß seines Angesichts sein  
Brod essen muß/wenn er anders seinem Ampte genüge thun  
wil/ Gen. 3.

Mit jenem aber/dem Wörtlein Dolor, siehet Moses  
auff allerley Creuz/ Kranckheiten/ Anfechtungen/ Wider-  
wertigkeiten vnd dergleichen/so ohne sonderbaren Schmer-  
ken/ Betrübniß vnd Herzeleid nicht abgehen/ wenn sie den  
Menschen begegnen vnd widerfahren.

Wil demnach der Apostel S. Paulus mit den vorange-  
regeten Worten andeuten vnd lehren/daß ein Christenmen-  
sche ihm nur nicht in den Sinn ziehen noch einbilden solle/  
als wann er in vnd bey seinem Christenthumb/ allhier auff  
Erden/stets auff rosen spaziren/vnd alles Creukes/ Unlust/  
Mühe/ Beschweris vnd Widerwertigkeit/geübriget seyn/  
vnd dieses sein Leben in lauterem Friede/ Frewde/ Wollust/  
Glücke/Wolstande/ vnd guten geruhigen Tagen zubringen  
kündte vnd wolte: Sondern ihm vielmehr ein anderes vnd  
zwar ein solch Facit machen/ daß/ weil er ein Christianus  
seyn vnd heissen wolle/ er auch ein Crucianus seyn müsse/

vnd

Rom. 12. v. 7.  
Ier. 48. v. 10.

Gen. 3. v. 19.

Act. 14. v. 22.

Esaiz 9. v. 7.

Luc. 22. v. 30.

Luc. 24. v. 26.

Matth. 10.  
v. 24. 25.

vnd alle Tage gewertig seyn/das ihme bald dieses/bald jenes  
 Unglücke vnter die Augen flossen vnd zu Handen kommen  
 werde; **Bevor aus** weil im sitzendem Rahle der H. Drey-  
 faltigkeit dahin geschlossen/dz die Christen durch viel Trüb-  
 sal/Creuz vnd Leiden/in das **Reiche Gottes** eingehen sollen  
 vnd müssen/wie Paulus saget Act. 14. **Welches** auch der  
 geheime Rahle vnd ewige Sohn Gottes / Esaiz 9. Christus  
 Jesus / behauptet vnd bekräftiget/ Luc. 22. Da er zu seinen  
 lieben Jüngern / vnd allen deroselben rechtschaffenen Nah-  
 fahren/das ist: allen rechtgläubigen frommen Christen/als  
 so spricht: Ich wil euch das Reich bescheiden/ das/  
 wie bald hernach folget/ ihr essen vnd trincken sollet  
 vber meinem Tische/in meinem Reiche/Aber/ sagt  
 er dabey/ **Wie mir mein Vater bescheiden hat.**

Wie hat ihm nun aber Gott sein himlischer Vater das  
 Reich bescheiden? Resp. Also / das er durch vielfältiges  
 Kreuz vnd Leiden hat müssen in dasselbige eingehen. Denn  
 das berichtet er ja selber / in dem jüngstgehabten Ostermon-  
 täglichem Evangelio, Luc. 24. da er zu den zween Jüngern/  
 seinen Wanderßgesellen/ auff dem Wege nach Emmahus/  
 also spricht: **Musste nicht Christus solches** (verstehet  
 was ihm in seiner betrübten Marterwochen/ vnd auch son-  
 sten zuvor von Mutterleibe an/ bis in seinen bitteren Kreuz-  
 Tode / vielfältig begegnet vnd widerfahren) **leiden / vnd**  
**zu seiner Herrlichkeit eingehen?**

Wenn denn nun der Jünger nicht vber seinen Meister/  
 noch der Knecht vber den Herrn / Sondern es dem Jünger  
 genug ist / das er sey wie sein Meister / vnd der Knecht wie  
 sein Herr/ **Wie Christus auch selber sagt Matth. 10. So**

fang



Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

Kans vnd mag auch nicht anders seyn: Wer mit Christo wil herrschen vnd Erben/ der muß auch mit ihme leiden vnd Sterben/ Wer mit Ihme die Ehrenkron wil erlangen vnd besigen/ der muß die stachlichte Creuskron sich auch lassen stechen vnd rizen: Vnd wer sein Jünger wil seyn/ der muß sein Creuz auff sich nehmen/ vnd Ihme nachfolgen/ den wer solches nicht thut/ der ist sein nicht wehret/ vnd wird das Leben nicht finden/ sondern verlieren/ wie Christus abermahl spricht/ Matth. 10 & 16. Vnd eben das lehret vnd bewehret auch andere Schrift mehr/ als da Paulus spricht 2. Tim. 3: Alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu/ müssen verfolgung leiden. Item/ da der Engel Raphael zum alten Tobias saget/ Tob. 12: Weil du from/ vnd G. D. G. lieb warest/ so musts so seyn/ ohne Anfechtung mustestu nicht bleiben/ auff daß du bewehret würdest. Ja alle Kinder Gottes müssen aus dem herben/ bitterem Creuz Kelche oder Becher trincken/ Psal. 75. Vnd ihrem lieben Emanueli, G. D. G. vnd Bruder/ H. E. R. R. vnd Heylande/ Jesu Christo/ welcher aus herrlicher Liebe vnd wolmeinung ihnen einen guten Trunck darauß zugebracht/ ein jeglicher nach vermögen gebürlich bescheidt thun/ Inmassen die Exempla der Heiligen Gottes von je herauß besagen vnd aufweisen.

Allhier möchte sich nun jemandt verwundern vnd gedanken/ oder auch wol fragen vnd sagen: Warum vnd auß was Ursachen G. D. G. der H. E. R. R. geschehen lasse/ daß die Kinder vnd Erben Gottes allhie mehr Leidens haben/ denn die Kinder dieser Welt/ vnd die frommsten vnd besten Christen gemeiniglich das grösseste vnd schwereste Creuz tragen müssen.

Resp.

Macarius Eyp.  
hom 12.

Oportet te simul  
crucifigi cum  
crucifixo, & si-  
mul pati, cum eo  
qui passus est; Ut  
ita simul glorifi-  
ceris cum glori-  
ficato.

Mat. 10, 38-39.

C. 16. v. 24-25.

2. Timoth. 3.  
v. 12.

Tob. 12. v. 13.

Psal. 75. v. 9.

Cause crucis & afflictionis, sive calamitatis piorum sunt

1. Peccatorum commissorum visitatio.

2. Sam. 7. v. 14.

Psal. 89. v. 31. & seqq.

Iac. 3. v. 2.

Rom. 3. v. 23.

Resp. Dessen hat **GOTT** der **HERR** warlich heilige vnd wichtige Ursachen/ Welche/ ob sie wol ihme am allerbesten bewußt vnd bekandt/ Er dennoch zum Theil auch vns hat wollen wissen lassen vnd zuerkennen geben in seinem heiligen Göttlichen Worte/ darinnen befindlich/ daß eine solche Ursache:

1. Paterna filiorum DEI ob admissa peccata correctio, Das ist: Daß das liebe Creuz sey eine Väterliche Züchtigung der Kinder Gottes/wegen begangener Sünden. Denn also leset sich **GOTT** der **HERR** vernehmen/ 2. Sam. 7: Wenn er eine Missethat thut/ wil ich ihn mit Menschen Ruten vnd mit der Menschenkinder Schlägen straffen/ Aber meine Barmherzigkeit sol nicht von ihme entwande werden. Vnd Psal. 89. spricht er: Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen/ vnd in meinen Rechten nicht wandeln; So sie meine Ordnung entheiligen/ vnd meine Gebot nicht halten/ so wil ich ihre Sünde mit der Rute heimsuchen/ vnd ihre Missethat mit Plagen/ Aber meine Gnade wil ich nicht von ihm wenden/ vnd meine Wahrheit nicht lassen feilen.

Nun aber sind die Christgleubigen Menschen vnd Gotteskinder in diesem Leben nicht Engelrein/ vnd ohne alle Sünde vnd Ubertretung des Gebots vnd Willens Gottes/ Denn in multis labimur omnes, Das ist: Wir feilen alle mannigfalt/ soget Iacobus Cap. 5. Vnd ist hier kein Unterscheid/ Sie (die Menschen/ vnd dennoch auch die gleubigen Christen vnd Gottes Kinder) sind allzumahl Sünder/ vnd mangeln des Ruhms/ den sie an Gott haben solten/ wie Paulus schreibt Rom. 3.

Derowegen so können vnd mögen sie auch ohne Züch-

tigung

tigung / so durchs Creuz geschiehet / nicht bleiben. Denn  
 Gott ist wahrhaftig / Psal. 33. Vnd wie ein Vater sein  
 Kind / das er lieb hat / stets vnter der Ruhten helt / Also / wel-  
 chen der Herr lieb hat / den züchtiget er: Er steuget aber  
 einen jeglichen Sohn / den er auffnimpt / stehet Ebr. 12. Vnd  
 zwar solches vmb der Sünden vnd Mißhandlungen wil-  
 len / wie er / der Herr / selber bezeuget Jer. 2: Es ist deiner  
 Bosheit schuldt / daß du so gesteuget wirst / vnd deines Un-  
 gehorsambs / daß du so gestroffet wirst. Item, Jer. 30: Ich  
 habe dich geschlagen / wie ich einen Feind schlage / mit vns-  
 barmherziger Staupen / vmb deiner starcken Sünde willen.  
 Was schreyest du über deinen Schaden / vnd über deinen ver-  
 zweiffelt bösen Schmerzen? Habe ich dir doch solches ge-  
 than / vmb deiner grossen Mißthat vnd vmb deiner starcken  
 Sünde willen.

2. Die ander Ursach sothoner Väterlichen Züchtigung  
 ist Peccatorum agnitio, Daß die Christen vnd Kinder  
 Gottes dadurch zum Erkändnis ihrer begangenen Sünden  
 geführt vnd gebracht werden mögen / Wozu sie denn ( die  
 Creuzzüchtigung ) ein bequem vnd dienliches Mittel / In-  
 massen Gott selber bezeuget / wenn er sagt Jer. 30: Züchtio-  
 gen wil ich dich mit massen / daß du dich nicht vnschuldig hal-  
 test.

3. Die dritte Ursach / vmb welcher willen Gott der  
 Herr auch vber seine liebe Kinder das Creuz verhenget / ist  
 Veteris Adami mortificatio & vitæ emendatio, Auff  
 daß der alte Adam getödtet / vnd den noch anlebenden Sün-  
 den / so sie ( die Kinder Gottes ) zum Guten immer-faul vnd  
 träge / Ebr. 12. zum Bösen aber fertig vnd rege / Gen. 6. & 8.

D

machen /

Syr. 30. v. 1.  
 Ebr. 12. v. 6.

Jer. 2. v. 19.

Cap. 30. v. 14.  
 15.

2.

Peccatorum  
 admissorum  
 in mentem  
 revocatio.

Jer. 30. v. 11.

3.

A peccatis  
 avocatio.

Ebr. 12. v. 1.  
 Gen. 6. v. 5.  
 8. v. 21.

Iudith. 8. v. 27

1. Pet. 4. v. 2.

2. Maccab. 6.  
v. 13. & seqq.

1. Cor. 11. v. 31.

4.  
Filii DEI cō-  
formatio.

machen/ gestewret werde/ Sie aber (die Christen) sich desto  
mehr vor Sünden hüten/ vnd der Lebensbesserung anbestre-  
figen mögen; Welche Ursache die Gotteselige Judith ons  
zeucht vnd saget/ Iudith. 8: Daß wir gezüchtigt werden  
von dem HERRN/ als seine Knechte/ zur Besserung/ vnd  
nicht zum Verderben. Denn wer am Fleische leidet/ der hö-  
ret auff von Sünden/ daß er hinfort/ was noch hinterstell-  
ger Zeit im Fleische ist/ nicht der Menschen Lüsten/ sondern  
dem Willen Gottes lebe/ spricht Petrus 1. Cap. 4. Vnd das  
ist warlich eine grosse Gnade Gottes/ daß Er den Sündern  
stewret/ daß sie nicht forefaren/ vnd ist bald hinter ihnen her  
mit der Straffe. Denn vnser Herr Gott siehet vns nicht  
so lange zu/ als den andern Heyden/ die er lesset hingehen/  
biß sie ihr Maß der Sünden erfüllet haben/ daß er sie dar-  
nach straffe/ Sondern weret vns/ daß wirs nicht zu viel ma-  
chen/ vnd er zuletzt sich nicht an vns rechen müsse/ Wie 2.  
Maccab. 6. geschrieben stehet. Derowegen/ wenn wir vns  
selbst richteten/ so würden wir niche gerichtet/ Wenn wir ab-  
ber gerichtet werden/ so werden wir vom HERRN gezüchtigt  
get/ auff daß wir nicht sampt der Welt verdampft werden/  
1. Cor. 11. Vnd das meinet auch die Kirche/ wann sie singet:

Wenn es gieng nach des Fleisches Muhe/  
In Gunst vnd gesund mit großem Gut/  
Wärd ihr gar bald erkalten.

Darumb schickt Gott die Trübsal her/  
Damit ewr Fleisch gezüchtigt werd/  
Zur ewigen Freud erhalten.

4. Die vierte Ursache/ vielfältiges Leidens der Christen/

ist

ist Imaginis Christi conformatio, Daß die Christen dem Ebenbilde des Sohns Gottes / ihres HERRN vnd Heylands des Jesu Christi / nicht alleine dort in der Freuden / sondern auch allhie im Leiden / ähnlich vnd gleichförmig werden mögen. Denn welche Gott zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohns / auff daß derselbe der Erstgeborene sey vnter vielen Brüdern / spricht Paulus Rom. 8. Daher auch Christus saget Luc. 9: Wer mir folgen wil / der verleugne sich selbst / vnd nehme sein Creuz auff sich täglich / vnd folge mir nach. Vnd S. Petrus spricht 1. Cap. 2: Darzu seyd ihr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat für vns / vnd vns ein Fürbilde gelassen / daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen. Derowegen / ihr lieben Christen / lasset euch die Hitze / so euch begegnet / nicht befrembden / als widerfähre euch etwas seltsames / sondern freuet euch / daß ihr mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur zeit der Offenbarung seiner Herrligkeit / Freude vnd Wonne haben möget / spricht er abermahl 1. Pet. 4.

5. Die fünffte Ursache des mitleidens der Christen ist Humiliatio, Demuht / Daß sie dadurch vom Stolz vnd Hochmuht ab: vnd zur wahren / Gottwolgefälligen Demuht angehalten werden mögen; Worzu es dann auch S. Paulo genuset vnd gebienet / Inmassen er selbst bekennet 2. Corinth 12. Wenn er saget: Auff daß ich mich nicht der hohen Offenbarung vberhebe / ist mir gegeben ein Pfalins Fleisch / nemlich des Satans Engel / der mich mit Feusten schlahe / auff daß ich mich nicht vberhebe. Item dem lieben David / welcher spricht Psal. 119: Es ist mir gut HERR / daß du mich gedemütiget hast.

Rom. 8. v. 29.

Luc. 9. v. 23.

1. Pet. 2. v. 21.

1. Pet. 4. v. 12. 13.

5. Superbiae refranatio.

*Ruff. placet DEO  
Et utilis est iusto  
tribulatio in hoc  
seculo. Ipsa enim  
cor humiliat Et  
adorandum Ex-  
citas.*

2. Cor. 12.

v. 17.

Psal. 119. v. 71.

6.  
Fidei, pati-  
entia & con-  
stantia pro-  
batio.

Jer. 9. v. 7.  
Esa. 48. v. 10.

Zach. 13. v. 9.

Syr. 2. v. 5.

Pfal. 60. v. 4.

1. Pet. 4. v. 12.

Pfal. 7. v. 10.

6. Welcher demütigung sechste Ursache ist Fidei ac-  
spei probatio, daß der Christen Glaube Gedult vñ Hoff-  
nung dadurch erforschet vñ bewehret werden möge / Nach  
deme/daß Gott selber sagt Jerem. 9 : Ich wil sie schmelzen  
vñ prüffen. Item, Esaia 48 : Sihe / ich wil dich leutern/  
vñ auferwehlt machen im Offen des Elends. Vñ Za-  
charia 13 : Ich wil sie durchs Feuer führen/ vñ leutern/  
wie man Silber leutert / vñ seggen / wie man Gold segget.  
Denn gleich wie das Gold durchs Feuer / Also werden die/  
so Gott gefallen/ durchs Feuer der Trübsal bewehret/ Es  
get Sprach Cap. 2. Daher auch die Kirche singet :

Das Silber durchs Feuer sieben mahl  
Bewehret wird lauter funden/  
An Gottes Wort man halten sol/  
Deßgleichen alle Stunden/  
Es wil durchs Kreuz bewehret seyn/  
Da wird sein Krafft erkandt vñ schein/  
Vñ leucht stark in die Lande.

Dessen haben wir ein merckliches Exempel an den Erke-  
vater Abraham/von welchem wir Gen. 22. lesen/ daß Gott  
der Herr/ihn zuversuchen/das ist/seinen Glauben vñ Ges-  
horsam zu probiren, ihme ein hartes angemuhete / vñ sei-  
nen lieben Sohn/den Isaac/ zu schlachten vñ ihme auffzu-  
opffern befohlen : Also erzeiget vnser lieber Gott noch heut-  
iges Tages den Seinen zum öfftern ein hartes/Psalm 60.  
sie zuversuchen/1. Pet. 4. Das ist: Ihren Glauben/Gedult  
vñ Hoffnung zu prüffen. Nicht zwar sein selbst wegen/  
Denn er prüffet Herzen vñ Nieren/Psalm. 7. Vñ weiß/  
sehr

sehr wohl/was in dem Menschen ist/Ioh. 2. Sondern umb  
der Menschen willen/ Ut notus fiat mundo, qui notus est  
DEO, Wie Augustinus sagt/ daß andere ihre Gedult gleu-  
ben/ vnd Hoffnung erkennen/ vnd dannenhero ein Exempel  
der Nachfolge nehmen vnd haben mögen/ Inmassen im  
Büchlein Tobiae cap. 2. von dem alten Tobia ausdrücklich  
geschrieben steht/ daß Gott die Trübsal der Blindheit über  
ihn verhenget vnd kommen lassen/ daß die Nachkommen ein  
Exempel der Gedult hetten/ Wie an dem heiligen Hiob.  
Darumb auch S. Iacobus vermahnet vnd spricht Cap. 5:  
Nehmet/ meine lieben Brüder/ zum Exempel des Leidens  
vnd der Gedult die Propheten/ die zu euch geredet haben im  
Namen des HERRN.

7. Die siebende Ursach solcher Creusprüfung ist Ad  
ardentius orandum provocatio seu incitatio, Auff daß  
die Christen vnd Gottes Kinder dadurch zu desto embsigerm  
vnd fleissigerem Gebet mögen auffgebracht vnd verursacht  
werden. Denn außser der Noht/ vnd bey glücklichem Wohl-  
stande/wird das liebe Gebet entweder offte gar vergessen vnd  
nachgelassen/ oder doch nicht ernstfleissig verrichtet; Wenn  
aber Trübsal da ist/ so suchet man dich HERR/ Vnd wenn du  
sie züchtigest/ so ruffen sie ängstiglich/ steht Esa. 26. Vnd  
das bekräftiget auch das Exempel Davids/welcher Ps. 77.  
also spricht: In meiner Noht suche ich den HERRN/ Meine  
Hund ist des Nachtes außgeredet/ vnd lesset nicht abe/ denn  
meine Seele wil sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrü-  
bet bin/ so dencke ich an Gott/ Wenn mein Herz in Engsten  
ist/ so rede ich/ Sela. Daher das Sprichwort worden: Noht  
lehret beten.

D iij

8. End.

Ioh. 2. v. 25.

Tob. 2. v. 12.

7.  
Ardens no-  
minis divini  
invocatio.

Esa. 26. v. 20.

Psal. 77. v. 3.

8.  
Solicita vitæ  
æternæ appe-  
tio.

1. Reg. 19. v. 2.  
Philip. 1. v. 7.  
& 13.

1. Reg. 19. v. 4.

Philip. 1. v. 23.  
v. 21.

8. Endlich ist auch eine sothane Ursach der mancherley Trübsal der Christen/ *Anxia vitæ beatæ desideratio*, daß sie dieses Lebens satt/müde vnd überdrüssig gemacht/dajegen aber ein sehnlicher appetit, Begierde vnd Verlangen/nach dem ewigen vnd seligem Himmel-Leben in ihnen erwecket vnd geschaffet werden möge. Denn die Menschen also gesartet/das/ wenn es ihnen wolgethet / vnd sie ohne Creuz seyn in diesem Leben/sie sich nicht groß sehnen nach dem Himmel vnd ewigen Leben; Wenn man aber mit Elia Verfolgung/vnd mit paulo Gefängniß vnd Bande leiden/vnd sein Leib vnd Leben feile tragen / oder sonst seine Creuz-Bürde aufhucken vnd tragen muß / so kan man seuffzen vnd sagen mit Elia dem Propheten 1. Reg. 19: *Sufficit Domine, tolle animam meam*, Es ist genug/so nim nun *HERR* meine Seele/ Ich bin nicht besser denn meine Väter. Vnd mit paulo dem Apostel Philip 1: *Cupio dissolvi & esse cum Christo*, Ich habe Lust abzuschneiden vnd bey Christo zu seyn/Denn/wie kurz vorher stehet: Christus ist mein Leben/vnd sterben ist mein Gewinn.

Vnd das sind also kürzlich die fürnemsten Ursachen vmb welcher willen/ nach außweisung Göttlicher heiliger Schrifft / wir in dieser Welt vnd Leben nicht ohne Creuz seyn mögen / Welches auch S. Paulus bekräftigt in vnsern vorhabendem Text / wenn er spricht / Daß die Kinder vnd Erben Gottes mitleiden müssen. Welches die Lehre Pauli ist.

## 2. *Languida.*

Damit aber durch diese trawrige Post vnd Botschafft ein Christenmensch nicht möge erschrocken / kleinmütig vnd

zaghafte



Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

zaghafte gemachtet / vielweniger aber zum Abfall vom wahren Christenthumb verursachet vnd bewogen werden: Als hats Paulus bey obangeregter seiner Lehr vnd Creuspredigt nicht wollen enden / bewenden vnd bleiben lassen / Sondern auch einen recht kräftigen vnd herzkuckenden lebendigen Trost daran hengen / vnd damit also die bittere Wandel des Creuzes der Christen oberzuckern / bekleden vnd süßemachen. Welcher Trost denn beruhet vnd bestehet Einmahl:

1. In piorum in filios adoptione, In der gläubigen Christen Kindschafft.

2. Darnach auch In hereditatis æternæ adeptione, In ihrer Erbschafft.

Vom Ersten saget Paulus: Sind wir den Kinder. Womit er andeutet / daß alle im Namen der heiligen Dreysaltigkeit getauffete vnd rechtgläubige fromme Christen / die sich nach obangezogener beschreibung gebürlich verhalten / Gottes liebe Kinder / Söhne vnd Töchter seyn. Welches er denn gleichfalls lehret vnd bewehet 2. Cor. 6. Denn nach deme er daselbst gar treulich vermahnet / (ex Levit. 26. v. 14. & Esa. 52. v. 11.) daß die Gläubigen von den Ungläubigen / vnd die Christen von den vnChristen / sich absondern vnd scheiden sollen / (welches auch durch die Tauffe vnd ein Gottseliges Leben geschehen kan vnd sol) hat er endlich geschlossen mit einem schönen Trost Spruche / Nemblich mit dieser Verheissung vnd Erklärung Gottes: Gehet aus von ihnen / vnd sondert euch abe / So wil ich euch annehmen / vnd ewer Vater seyn / vnd Ihr solt meine Söhne vnd Töchter seyn /

Spriche

*Geminam contra crucis amaritudinem hic Paulus adducit consolationem.*

1.  
Consistit  
In filiationis  
nostræ ob-  
signatione.

2. Corinth. 6.  
v. 18.

Christliche Leich: vnd Trostpredige.

Joh. 10. v. 18.

Rom. 8. v. 16.

*Non tentat DE-  
US suos ut DEUS  
iratus sed ut pa-  
ter placatus.*

Cyprianus  
lib. 4. Ep. 4.

Proverb. 3.  
v. 11.

Spricht der Allmächtige HERRE. Vnd Christus/ der Mund vnd Grund der Wahrheit / Joh. 14. In welches Munde niemals Betrug erfunden / Esa. 53. Saget nach seiner Auferstehung von den Todten zu der Marien: Gehe hin/ vnd sage meinen Brüdern/ ich fahre auff zu meinem Väter / vnd zu ewerem Vater / Joh. 20. So gibt auch so der heilige Geist Zeugniß vnserem Geiste / daß wir Gottes Kinder sind / spricht der Apostel kurz vor vnserm vorhabendem Text / in dem 8. Capittel seines Brieffes an die Römer geschrieben.

Nicht alleine aber sind wir Gottes Kinder in vnd bey gutem Wohlstande / (wie die Menschliche Vermunfft schleust/ vnd dafür helt/ daß die/ so in dieser Welt groß Glück/ vnd gute fried- vnd ruhesame Tage / Freude vnd Wohlust haben / alleine Gottes angenehme liebe Kinder seyn) sondern auch in vnd bey vnserem Creuze/ Leiden vnd Trübsal/ Wie Paulus zu verstehen gibt / wenn er sagt: Wir sind Gottes Kinder / so wir anders mit leiden/ verstehet/ daßjenige / so vns Gott der HERRE nicht aus Haß/ sondern aus Liebe/ vnd krafft derselben zur Väterlichen Züchtigung vnd vnserem Besten vns zuschicket vnd auffleget. Denn Quem DEUS diligit, hunc corripit ut emendet, emendat ut seruet inquit Cyprianus, h. e. Welchen Gott lieb hat / den züchtiget er zu seiner selbst eigenen Besserung vnd Erhaltung. Welches auch Salomon bekräftiget Prov. 3: Mein Kind/ verwirff die Zucht des HERREN nicht/ vnd sey nicht vngedültig vber seiner Straffe/ Denn welchen der HERRE lieb hat / den straffer er / vnd hat Wolgefallen an ihme / wie ein Vater am Sohn. DEO

proxi-

Christliche Leich: vnd Trostpredige.

proximus, flagellis plenus heists/ vnd wer dem Haußwirthe am negsten sisset / der muß den Creuß-Kelch am ersten kosten vnd schmecken. Denn der HERR hat einen Becher in der Hand / vnd mit starkem Wein voll eingeschencket / vnd schencket aus demselben / Aber die Gottlosen müssen alle trincken / vnd die Häfen außsauffen / Spricht David Ps. 75. In welchen Worten David Gott den HERRN vns vorstellet / als einen Wirth vnd Gasthalter / der zweyerley Gäste hat / als nemlich Gute vnd Böse / Gottsfürchtige vnd Gottlose / wie es denn in Gasthöffen pfleget zuzugehen. Dieselbigen nun alle müssen zwar trincken auß dem eingeschencktem Kelche / vnd den herben / bittern vnd vermeyrreten oder sawren Schleenwein kosten : Aber den gläubigen Christen / die ihme / dem HERRN / am negsten sitzen / vnd seine liebste vnd vornembste Gäste vnd Freunde seyn / denen bringet ers am ersten zu / vnd die speiset er mit Thranenbrod / vnd träncket sie mit grossem Maß voll Thranen / Psal. 80. Auff daß sie vnd andere erkennen / daß sie Christo angehören vnd seine Jünger seyn / Joh. 15. Vnd wenn sie ihm redlich bescheid thun / sollen sie / an statt dieses sawren Schleenweins vnd bittern Vermuht Trancs / dermahleins mit einem süßen / lieblichen vnd wohlchmeckendem Freudenwein versehen vnd erquicket werden / Esa. 54. & 66. Cap. Die Gottlosen aber sollen die Häfen außsauffen / Das ist : Endlich mit dem Zorn / Rache vnd Straffe Gottes / geschlagen vnd geplaget werden / Psal. 37. Syr. 20. & 42.

Bleibet demnach dabey / daß die Christen auch in ihrem höchsten Leiden Gottes liebe Kinder / Söhne vnd Töchter ; Er aber ihr lieber Vater sey vnd bleibe. Drumb auch

Psal. 75. v. 9.

Psal. 80. v. 6.

Esa. 54. v. 2.  
66. v. 13. 14.

Pf. 37. v. 20. 38  
Syr. 20. v. 20.

E

Augu.

Augustinus in  
Explicat. Ps. 98.

Augustinus saget: Pater est DEus, cum blanditur, & cum caedit etiam pater est. Ideo autem blanditur, ne deficiamus; Ideo caedit, ne peramus. Das ist: **GOTT** ist Vater / beydes wenn er liebkoset / vnd auch wenn er steupet vnd schläget / Darumb aber liebkoset er / daß wir nicht mißrahten / Vnd darumb steupet er / daß wir nicht verderben.

Ja auch im Tode kan vnd wil er sie nicht verlassen / sondern thut seine Väterliche Liebe an ihnen preisen vnd beweisen / daß er sie durch den zeitlichen Tode führet aus allem Jammer vnd Noht. Denn ob wol auch die frommen Christen sterben müssen / dieweil sie nicht Engelrein / sondern auch Sünder seyn / Rom. 5. so muß ihnen doch der Tode nicht nachtheilich vnd schädlich / sondern vielmehr zuträglich vnd bätlich / Philip. 1. Ja ein transitus, Thür vnd Pforte zum Himmelreich vnd ewigen Leben seyn / Wie Christus selber bezeuget Joh. 5. Cap.

Rom. 5. v. 12.

Philip. 1. v. 21

Joh. 5. v. 24.

II.

In hæredita-  
tis æternæ  
participati-  
one.

Der ander Trost stehet in der Erbschafft der gläubigen Christen / vnd fleußt her aus dem ersten / gleich wie die Erbschafft aus der Kindschafft folget. Denn sind wir Kinder / so sind wir auch Erben / spricht Paulus / vnd wil gleich so viel sagen: Gleich wie die Kinder der Eltern Güter Erben / vnd natürliche Brüder vnd Schwestern miteinander zur Erbschafft gehen: Also sind auch wir / vnd alle rechtgleubige fromme Christen / Gottes des himlischen Vaters Erben vnd Mit Erben seines Sohns / vnseres HERRN vnd Heylandes Jesu Christi / weil wir jenes Kinder vnd dieses Brüder vnd Schwestern seyn / Johan 20.

Joh. 20. v. 18.

Gal. 4. v. 6. 7.

Also folget vnd schleußt auch der Apostel Galat. 4. wenn er spricht: Weil ihr denn Kinder seyd / hat **GOTT**

gesandt

gesant den Geist seines Sohns in ewre Herzen/ der schreyet/  
Abba / lieber Vater. Also ist nun hier kein Knecht mehr/  
sondern eytel Kinder/ Sinds aber Kinder/ so finds auch Er-  
ben Gottes/ durch Christum.

Welches ist aber die Erbschafft / deren wir  
vns zugetrösten haben? Resp. Das ewige Leben/  
Wie Paulus saget / Tit. 3. Auff daß wir durch desselbigen  
Gnade gerecht vnd Erben seyn des ewigen Lebens/  
nach der Hoffnung/ das ist je gewißlich war.

Oder/ das Reich der ewigen Glori vnd Herr-  
ligkeit / Wie Christus / vnser lieber Gott vnd Bruder/  
Herr vnd Heyland/ selber bezeuget/ wenn er spricht Matth.  
25. daß er am jüngsten Tage wolle sagen zu den gläubigen/  
Christ-Schäfflein / zu seiner Rechten stehende: Venite  
benedicti, Kompt her ihr gesegneten meines Vaters/  
Ererbet das Reich / daß euch bereitet ist von an-  
beginn der Welt.

Das ist ja warlich ein schön Erbeheil/ dessen wir vns  
wohl freuen vnd sagen mögen mit David Psal. 6: Das  
Lob ist mir gefallen auff's Liebliche / Mir ist ein schön Erbe-  
theil worden. Denn es ist ein Vnvergänglichliches/ Unbe-  
flecktes vnd Vnverwelckliches/ 1. Pet. 1. ewiges Erbe/ so vns  
verheissen/ Ebr. 9. Vnd behalten wird im Himmel denen/  
die aus Gottes Macht / durch den Glauben / bewehret wer-  
den zur Seligkeit/ Wie Petrus spricht 1. Pet. 1.

Vnd das ist also auch der Trost/ welchen Paulus seiner  
Lehr vom Creuze hat angehenget.

Tit. 3. v. 7.

Matth. 25.  
v. 34.

Psal. 16. v. 6.  
1. Pet. 1. v. 4.  
Ebr. 9. v. 15.  
1. Pet. 1. v. 5.

U S U S

Hujus membri prioris unicus, & quidem Exhortatorius.

Ulus πρὸς  
τρεπλικὸς  
ad debitam in-  
cruce patienti-  
am, ad quam  
nos excitet.

I.  
Inevitabilis  
crucis tole-  
randæ neces-  
sitas.

**W**eil denn nun dem allen also / daß nemlich  
kein Christenmensch / obangezogener Ursachen  
halber / in dieser Welt vnd Leben / ohne Creuz vnd  
Leiden nicht seyn kan / noch mag / So sol gelten bey vns / was  
man sagt: Feras, non culpes, quod mutari non potest,

Das ist:

Alles was du nicht kanst wenden /

Das leid vnd thuß nicht schenden.

Einen schweren Stein kan man ja nicht weit werffen /  
sondern man muß ihn wolligen lassen: Also sol vnd muß  
man auch / in diesem Fall / aus der Noth Tugend machen /  
vnd das liebe Creuz / dessen kein Christ geübriger seyn kan /  
gedülzig tragen. Denn das Creuz Christi muß getragen  
seyn; Die Welt aber wils nicht tragen / Sondern aufflegen;  
Darumb so müßens freylich wir Christen tragen / auff daß  
es nicht ledig da lige / oder Nichts sey / hat der Herr Luthe-  
rus in einer Schrifft an Herzog Johann / Churfürsten zu  
Sachsen / gesagt vnd bezeuget / Sollen derohalben gedens-  
cken:

Kans denn vnd magß nicht anders seyn /

So geb ich mich ganz gedülzig drein.

Zumal / weil durch die liebe Gedult alle Bitterkeit des Creuz

2.  
Patientiæ  
commoditas

Nes ritterlich kan überwunden werden / Nach dem daß der  
Poëta saget:

Perfer perpetianda, parit patientia palmam.

H. e:

Trag gedultig was zu leiden ist/  
Im Creutz siegt Gedult zu jeder frist.

Item:

Nobile vincendi genus est patientia, vincit  
Qui patitur, si vis vincere, discite pati.

Das ist:

Wer lernen vnd gewinnen wil/  
Der muß leiden vnd vertragen viel.

Derwegen lasset vns lauffen durch Gedult in dem  
Kampffe/der vns verordnet ist/vnd auffsehen auff Je-  
sum/den anfänger vnd vollender des Glaubens/  
welcher / da es wol hette mögen Freude haben/  
erduldet er das Creuze / vnd achtet der schande nicht/  
vnd ist gefessen zur Rechten auff dem Stuel Gottes; Ge-  
dencket an den/der ein solch widersprechen von den Sündern  
wider sich erduldet hat / daß ihr nicht in ewrem Ruht matt  
werdet/vnd ablasset/ spricht der Apostel Ebr. 12. Vnd dar-  
zu vermahnet vns auch Sprach cap. 2. mit diesen Worten:  
Mein Kind/ wiltu Gottes Diener seyn / so schicke dich zur  
Anfechtung/ halte feste vnd Leide dich/ vnd waneke nicht/  
wenn man dich davon locket: Halte dich an GOTT/vnd  
weiche nicht / auff daß du immer stärker werdest / Alles  
was dir widerfehret/daß leide / vnd sey gedultig

Heb. 12. v. 1.  
2. & 3.

3.  
Exēpli Chri-  
sti, & Spiritus  
S. nos adhor-  
tantis digni-  
tas.

Syr. 2. v. 1. &  
seqq.

in allerley Trübsal: Denn wie das Gold durchs Feuer/

Es sol heißen bey vns:

Geh deinen Weg/ Auff rechtem Steg/  
Fahr fort vnd leid/ Trag keinen Neid/  
Seh still vnd traw/ Hab acht vnd schaw/  
Groß Wunder wirstu sehen.

Bevorab / weil wir auch wissen aus Gottes Wort/

4.  
DEI crucem  
imponentis  
authoritas.

Matth. 10, 30.

Esa. 45. v. 7.

Syr. 11. v. 14.

Amos. 3. v. 7.

Thren. 1. v. 12.

Iob. 1. v. 21.

daß das Creuz vnd Leiden vns begegnet vnd zukömpt/ nicht vom Teuffel vnd bösen Leuten / ( vrsprünglich davon zu reden) sondern von Gott dem HERN selbst/ ohn welches willen kein Haar von vnserem Haupte fallen kan / Matth. 10. Der ist der HERRE/ vnd sonst keiner mehr/ der das Liecht machet/ vnd schaffet die Finsterniß. Er gibt Friede/ vñ schafft das Vbel/ (non culpa sed poenæ, nicht das Sündens sondern Straffvbel) Er ist der HERRE/ der solches thut/ saget er selber beyhm Esaia Cap. 45. Es kömpt alles von Gott/ Glück vnd Vnglücke/ Leben vnd Todt/ Armuth vnd Reichthumb/ saget Syra. c. 11. Ja es ist kein Vnglücke in der Stadt / daß nicht der HERRE thue/ spricht Amos 3. Cap. Daher auch Jeremias der Prophet in seinen Klagliedern Cap. 1. schreibet: Der HERRE hat mich voll Jamers gemacht/ am Tage seines grimmigen Zorns. Vnd der Mann Gottes Job / nach dem er groß Vnglücke an seiner fahrenden Haab gehabt/ vnd ein schweres Hauß Creuz an seinen Kindern erlebet / daß er auff einen Tag beydes dieser vnd jener beraubet worden/ hat er bekandt vnd gesaget: Der HERRE hats gegeben/ der HERRE hats genommen/ Iob. 1.

Welcher



Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

Welcher HERR/vnser lieber Gott vnd Vater im Himmel/  
ob Er wol seine Christen Kinder/vmb ihrer Sünden willen/  
mit allerley Creus vnd Leiden züchtiget vnd heimsuchet/  
dennoch sein Vaterherr vnd Liebe nicht von ihnen nehmen  
noch wenden/ Sondern ihr lieber Vater seyn vnd bleiben/  
sie für seine Kinder vnd Erben erkennen vnd halten / vnd  
nach dem er sie betrübet/ sie wieder erfreuen wil.

Derowegen/alle ihr leidmütige/betrübte vnd trawrige  
Christherren/Sasset ewre Seele mit Gedult/Luc. 21. vnd ges  
bet euch zufrieden; Der Gott/der euch verwundet/kan vnd  
wil euch wieder heilen/ Deut. 32. Der euch erniedrigt/  
kan vnd wil euch wieder erhöhen/ Vnd der euch Arm ma  
chet/kan vnd wil euch wieder Reich machen/I. Sam. 2. Der  
euch betrübet/kan vnd wil euch wieder erfreuen / Psalm 30.  
Der euch tödtet / kan vnd wil euch wieder lebendig machen/  
Deut. 32. I. Sam. 2. Vnd der in die Helle führet/kan vnd  
wil wieder herauf vnd in den Himmel führen / Ibidem.  
Tode/Sünde/Leben vnd Gnad / Alles in Händen er h. t/  
Er kan erretten/alle die zu ihm treten/singet die Kirche. Die  
rechte Hand des HERRN kan alles endern/spricht David  
Psal. 77. Vnd alle Trawrigkeit sol durch Christum zur  
Frewde werden / Ioh. 16. Denn G. D. ist getrew/der euch  
nicht lest versuchen vber ewer vermögen/ sondern machet/  
daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs künd er  
tragen/spricht Paulus I Cor. 10. Vnd die Gott vertrauen/  
erfahren daß er trewlich helt / vnd die trew sind in der Liebe/  
die leffet er ihme nicht nehmen/ denn seine Heiligen sind in  
Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ vnd er hat einen Aufseher  
auff seine Auserwehlten/steht im Buche der Weisheit c. 3.

f.

Paterna ipsi-  
us erga nos  
affectio &  
benignitas.

Luc. 21. v. 19.

Deut. 32. v. 39

I. Sam. 2. v. 7.

Thren. 3. v. 32

Psal. 30. v. 6.

& 12.

Deut. 32. v. 39

I. Sam. 2. v. 6.

Apoc. 1. v. 18.

Ecclesia.

Psal. 77. v. 1.

I. Cor. 10.

v. 13.

Sap. 3. v. 8.

& 9.

DE

II.

DE STATU BEATORUM IN  
vita æterna glorioso.

*In delineatione  
status beatorum  
in altero seculo  
gloriosi,  
observandum*



Nreichendt nun ferner / vnd fürs An-  
der / den Zustande der rechtgläubigen frommen  
Christen vnd seligen Himmels- Erben / nach  
diesem Leben in jener Welt / so ist derselbig vnd  
wird seyn gloriosus, das ist / Ehrenreich / Fried- vnd Freud-  
selig. Denn also spricht davon der Apostel S. Paulus in vn-  
seren vorhabenden Text- Worten: Auff daß wir auch  
mit zur Herrligkeit erhaben werden / Denn ich  
halte es dafür / daß dieser zeit Leiden der Herrligkeit  
nicht wehret sey / die an vns sol offenbart werden.

i.  
Subiectum  
quod filii  
DEI, h. e.  
*omnes pii ac fi-  
deles, qui Christo  
Domino ac fra-  
tri suo, per acer-  
tam passionem,  
in suam gloriam  
intransi, con-  
formes reddun-  
tur & conglori-  
ficantur, non  
propter operum  
bonorum digni-  
tatem, sed  
propter*

Womit er denn andeuten wil / daß alle Christ- vnd  
geistliche Rittermessige Glaubens- Kämpffer vnd gedülige  
Creusträger / nach dem sie diesen ihren Lebens- Lauff vnd  
Kampff vollendet / 2. Tim. 4. zu himlischer vnd ewiger Ehr  
vnd Herrligkeit sollen befördert vnd gebracht werden ; Wel-  
ches auch Jacobus befestiget Cap. I. seiner Epistel / wenn er  
spricht: Selig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet /  
Denn nach dem er bewehret ist / wird er die Kron des Lebens  
empfangen / welche Gott verheissen hat denen die ihn lieb ha-  
ben. Nicht zwar in der Meynung / als wenn man den  
Himmel / das ewige Leben vnd Seligkeit / oder die gewünd-  
schete ewige Glori, Ehr vnd Herrligkeit / verdienen köndte :

Nein

(Nein/keines weges. Denn aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben/vnd dasselbige nicht aus euch/ Gottes Gabe ist/ nicht aus den Wercken/auff daß sich nicht jemand rühme/spricht Paulus Ephes. 2. Ist aber aus Gnaden / so ist nicht aus Verdienst der Werke / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn/ saget er auch/ der Apostel/Rom. II. c. Das ewige Leben ist eine pur lautere Gnadengabe Gottes in Christo Jesu unserm Herrn/Rom. 6. Der vns von Gott gemacht zur Weisheit vñ Gerechtigkeit/zur Heiligung vnd zur Erlösung/I. Cor. I Der vmb unserer Sünden willen dahin gegeben/ vnd vmb unserer Gerechtigkeit willen aufserwecket/Rom. 4. Derowegen auch in ihme allein/vnd nicht in unserem selbsteigenem Verdienst/vnser Heyl/Leben vnd Seligkeit beruhet vnd bestehet/ Act. 4.) Sondern weil die frommen vnd seligen Gottes Kinder das Creuz vnd Leiden/von dem wahren Glauben an Christum Jesum/vnd dem herrlichem vertrauen auff die grundlose Gnade vnd Barmherzigkeit Gottes/sich nicht haben anwendig machen lassen/ sondern beständig bis an ihr Ende darinnen verharret vnd geblieben seyn/ empfahen sie als denn / als rittermässige Kämpffer/ die unverwelckliche Cron der Ehren / I. Pet. 5. Vnd wiederfähret ihnen/was ihnen Gott verheissen vnd sie gehoffet/nemlich die ewige Seligkeit/vñ unvergängliche Ehr vnd Herrlichkeit: Denn wer beharret bis ans Ende/der wird selig/Matth. 24. Vnd wer überwindet vnd getrew bleibet bis an den Todt/deme wil der Erste vñ der Letzte/vnd der Lebendige / der da todt war/ vnd lebendig ist von Ewigkeit zu Ewigkeit/vnd die Schlüssel der Hellen vnd des

§

Todis

Ephes. 2. v. 8.

d.

*Immensam DEI  
benignitatem*

Rom. II. v. 6.

Rom. 6. v. 23.

β.

*Meriti Christi  
efficacitatem.*

I. Cor. I. v. 30

Rom. 4. v. 23.

Act. 4. v. 12.

v.

*Constantia ac fi-  
dei piorum fir-  
mitatem.*

Matth. 24.

v. 13.

Apoc. I. v. 18.

Cap. 2. v. II.

Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

Todes hat/ Apoc. 1. Gottes vnd Marien Sohn/ Christus  
Jesus/ die Krone des Lebens geben/ siehe Apoc. 2.

II.  
Objectum,  
quod Gloria,  
cujus note-  
tur.

I.  
Qualitas. Est  
enim Gloria

Was istts aber für eine Ehr vnd Herrligkeit/ die die  
Christen in der ewigen Seligkeit haben vnd besitzen / oder/  
damit wir mit Paulo reden / dazu sie erhaben werden sol-  
len?

Resp. Es ist zwar die Glori, Ehr vnd Herrligkeit/ des  
zukünftigen Lebens/ so groß / daß sie in dieser Sterblichkeit  
kein Mensch mit Gedancken erreichen/ vielweniger aber  
mit Worten aussprechen kan; Denn kein Auge gesehen/  
vnd kein Ohr gehört/ vnd in keines Menschen Herze kom-  
men ist/ was Gott bereitet hat denen/ die ihn lieben/ Esa. 64.  
1. Cor. 2. Nichts destoweniger aber/ weil in heiliger Schrifte  
viel merckliches Dinges davon angezeigt wird/ thun wir  
wohl/ wenn wir darnach forschen/ vnd vns dessen in etwas  
erkundigen/ damit wir destomehr verlang darnach gewin-  
nen vnd haben mögen. Wollen derowegen/ nach anleitung  
Göttlicher heiliger Schrifte / davon etwas berichten vnd  
vernehmen.

a.  
Non caduca &  
peritura sed a-  
terna & perpe-  
tuo duratura.  
2. Tim. 2.  
v. 10.

Es ist aber vnd wird seyn die Ehr vnd Herrligkeit der  
Kinder Gottes im Himmelreiche nicht eine vergänglich/ sondern  
Ewige vnd Unvergänglich/ Wie Paulus bezeuget  
2. Tim. 2. wenn er saget: Darumb dulde ich alles vmb der  
Auserwehleten willen / auff daß auch sie die Seligkeit erlan-  
gen in Christo Jesu/ mit ewiger Herrligkeit. Item  
Petrus I cap. 5. da er spricht: Der Gott aller Gnade/ der  
vns beruffen hat zu seiner ewigen Herrligkeit in Chris-  
to Jesu / derselbige wird euch / die ihr eine kleine zeit leidet/  
vorbereiten/ stärken/ kräftigen/ gründen.

Sie

**Christliche Leich: vnd Trostpredigt.**

Sie ist auch nicht schlecht vnd geringe/ sondern eine grosse Herrlichkeit / Bar. 2. denn sie rühret her von einem solchem HERRN/ der da groß vnd hoch berühmet ist/ Pl. 48. Der da ist vnd heist Rex gloriae, Ein König der Ehren/ Psal 24 vnd HERR aller Herren/ 1 Tim. 6.

Eine grosse Ehr vnd Herrlichkeit war es/ die dem Joseph wieder fuhr / da Pharao seinen Ring von seiner Handt that/ vnd gab ihn den Joseph an seine Hand/ vnd kleidete ihn mit weisser Seiden/ vnd hing ihm eine güldene Ketten an seinen Hals/ vnd liess ihn auff seinen andern Wagen fahren vnd vor ihm her aufruffen: Der ist des Landes Vater/ Gen. 41

Eine grosse Ehr war es der Esther / da der grosse gewaltige König/ ober 127 Länder/ Ahasverus, ihr die Königlichke Kron auff ihr Haupt setzte / vnd sie zur Königin machte an Vasthi statt/ Esth. 2. Eine grosse Ehr war es Saul vnd David/ daß sie beyde/ da dieser der Schaffe hütete/ jener aber seines Vaters Eselin suchete/ zu Königen gesalbet wurden/ 1. Sam. 10. & 16.

Ja eine grosse Ehr vnd Herrlichkeit war es dem David / da er/ als er von der Schlacht wieder kam/ mit Gesang vnd Reigen empfangen/ vnd von ihm gesungen vnd gesaget ward: Saul hat tausent geschlagen/ aber David zehen tausent. 1. Sam. 18.

Aber eine viel grössere Ehr vnd Herrlichkeit ist vnd wird seyn der Kinder GOTTES im ewigen Leben; Denn jene ist vergangen/ diese aber ist vnd bleibet ein unvergängliches / vnd unbeflecktes vnd unverwelckliches Erbe/ das behalten wird im Himmel den Gläubigen / 1. Pet. 1.

B.

*Non exigua sed magna propter conferentia magnificentiam.*

Psal. 48. v. 2

24. v. 7. & seq.

1. Tim. 6. v. 15.

Gen. 41. v. 42

Esth. 2. v. 17

1. Sam. 10. v. 1.

16. v. 13

1. Sam. 18. v. 7.

V.

*Major propter bonorum Excellentiam & constantiam.*

1. Pet. 1. v. 4.

1. Pet. 2. v. 9  
 Ebr. 13. v. 15.  
 Apoc. 4.  
 v. II. &c.  
 d.  
*Maxima.*  
 2. Cor. 4. v. 17  
 A.  
*Propter bonorum  
 omnium affluen-  
 tiam.*  
 Matth. 22, 30  
 Philip. 3. v. 21.  
 Dan. 12. v. 3.  
 Matth. 13,  
 v. 43.  
 Cap. 8. v. 11.  
 Psal. 16. v. 11.  
 36. v. 9.  
 B.  
*Luctus omnis ab-  
 sentiam.*  
 Apoc. 21. v. 4  
 Es. 65. v. 16.  
 C.  
*Latitia perennis  
 presentiam.*  
 Ioh. 16. v. 22.

Krafft welches sie werden Könige vnd hohe Priester seyn/  
 I. Pet. 2. Geistliche Könige / zu regieren mit Christo dem  
 HERN / vnd zu triumphiren ober den Satan / die Welt vnd  
 alle Gottlosen: Geistliche Priester aber / Gott zu opffern  
 das geistliche Lob vnd Dankopffer / Ebr. 13. Darumb sie  
 auch mit Kronen / Purpur vnd langen Kleidern / in heiliger  
 Schriffe abgemahlet vnd beschrieben werden.

Ja es ist eine ober alle massen grosse vnd wichtige Herr-  
 ligkeit / wie Paulus bezeuget 2. Cor. 4. wenn er spricht: Un-  
 ser Trübsal / die zeitlich vnd leichte ist / schafft eine ewige vnd  
 ober alle massen wichtige Herrlichkeit / vns / die wir nicht ses-  
 hen auff das Sichtbare / sondern Unsichtbare / Denn was  
 sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber unsichtbar ist / das ist  
 Ewig. Denn sie werden nicht allein den Engeln gleich /  
 Matth. 22. sondern dem HERN Christo selbst ähnlich oder  
 gleichförmig seyn / Philip. 3. Sie werden glänzen / leuchten  
 vnd scheinen wie des Himmels Glanz / Dan. 12. Ja wie die  
 Sonne / Matth. 13. Sie werden mit Abraham / Isaac vnd  
 Jacob im Himmelreich sitzen / Mat. 8. Vnd Freude die Sü-  
 le vnd liebliches Wesen zur rechten Gottes ewiglich genieß-  
 sen / Psal. 16. Sie werden truncken von den reichen Gütern  
 seines Hauses / vnd er träncket sie mit Wollust als mit einem  
 Strom / Psal. 36. Der HERR wird abwischen alle Trä-  
 nen von ihren Augen / vnd der Todt wird nicht mehr seyn /  
 noch Leid / noch Geschrey / noch Schmerzen / wird mehr  
 seyn / denn das Erste ist vergangen / Apoc. 21. Der vbrigen  
 Angst wird ganz vergessen seyn / Esa. 65. Das jegen aber lau-  
 ter beständige vnd immerwährende Herz-Freude sich finden /  
 nach Christi / des Mundes vnd Grundes der Wahrheit /

Joh.



Joh 14. vertröstung/ Joh. 16. Ewer Herze sol sich freuen/ vnd niemand sol ewre Freude von euch nehmen. Dannenhero auch Paulus saget in prælectis, Daß dieser Zeit Leiden nicht wehrt sey der Herrlichkeit die an vns sol offenbaret werden. Welches denn auch die Collation, wenn man die allhie anstellen solte vnd wolte / guter massen geben vnd beschreiben würde / Allein / vmb geliebter Kürze willen / muß solches vor dieses mahl verbleiben.

Worinnen aber stehet nun solche Ehr vnd Herrlichkeit / die an den glaubseligen Christen dermaleins nach dieser Zeit in jenem Leben sol offenbaret werden? Resp. vornemlich in folgenden Dingen / Als:

1. In caeli novi possessione seu in habitatione. In der Besiz- vnd Bewohnung des neuen Himmels / welchen Gott der Herr selber schaffen / vnd dermassen exorniren wird / daß man des vörigen nicht mehr gedencen sol / wie Esa. 65. geschrieben stehet / Welche himlische Fried- vnd Freudenswohnung vns Christus durch seinen Gang zum Vater (h. e. durch sein Leiden / Sterben / Auferstehn vnd Himmelfahrt) erworben vnd zu wege gebracht hat / Nach deme daß er selber saget Joh. 14: Ich gehe hin / euch die Städte zu bereiten / Vnd ob ich hinginge / euch die Städte zu bereiten / wil ich doch wieder kommen / vnd euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd wo ich bin. Vnd ist mit dieser Wohnung keine in der Welt zu vergleichen.

Mancher Mensch hat zwar in diesem Leben ein schönes wohlgehawetes Haus vnd Wohnung / darob er seine Lust vnd Freude hat / Aber es hat keinen Bestandt damit / es wird mit der Zeit hawfellig / vnd fellet endlich wohl gar in

2.

Quidditas, quæ exhibent sequentes futuræ felicitatis & gloriæ s. glorificationis gradus, quorum

1.

Cæli novi in habitatione.

Joh. 14. v. 2. 3.

2. Cor. 5. v. 1.

einen hauffen/ wenn nicht stets daran gebawet vnd gebessere wird. Aber der künfftige himlische Bau/ Haus vnd Wohnung/ hat einen solchen Grunde/ der in Ewigkeit nicht wandelbar werden kan/ Wie Paulus bezeuget / wenn er sprichet 2. Cor. 5: Wir wissen aber / so vnser irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird / daß wir einen Bau haben / vom Gott erbawet/ ein Haus nicht mit Händen gemacht/ daß da ewig im Himmel ist.

Syr. 14. v. 18.

Mancher weltlicher Magnat vnd Potentat bawet sich me ein schönes Schloß / vnd lesset mit Mawren / Wällen vnd Graben / wohl verwahren / in der Meynung / er wolle mit Frieden darinnen sitzen vnd wohnen: Aber ehe er sich versiehet / kömpt wol ein Feind / vnd jaget den Vogel vom Neste/ oder hebet ihm aus seinem Sitz vnd Wohnung/ vnd practiciret das alte Poetische Sprüchlein: Hæc mea sunt, veteres migrate coloni. Vnd im fall solches gleich nicht geschiehet/ sondern der Mensch in Friede vnd Ruhe eine zeitlang sitzen bleibet/ so heists vnd gehets doch endlich/ wie Sprach saget/ Cap 14. Es ist der alte Bund/ Mensch/ du mußt sterben. Denn der Todt klopffet bey allen an / sowol beym König/ als Bettelmann. Aber die himlische Friedeburg ist dermassen verwahret vnd befestiget / daß wir vnd alle selige Gottes Kinder vor allen Feinden/ Todt/ Teuffel vnd Hellen/ darinnen sicher wohnen/ seyn vnd bleiben können. Sanctus Paulus, weil er ein Bürger zu Rom war / ward er befreyet von der Geißelung/ Act. 22. v. 28. Die aber Bürger werden in dem himlischen Jerusalem/ Ebr. 12. v. 22. welches die rechte Friedeburg/ die sollen vnd können immer vnd in Ewigkeit von der Geißelung der Hellschen Pein befreyet seyn vnd bleiben.



Christliche Leich: vnd Trostpredige.

Ach/ das ist ja lieblich vnd anmutig/erfrewlich vnd tröstlich für alle rechtgleubige fromme Christen/ in welches Betrachtung sie das Zeitliche leichtlich in Vergeß stellen können: Denn in dieser Himmelburg ist ihnen die Städte bereitet/ Joh. 14. Da ist ihr πολιτουμεα, wie Paulus saget Phil. 3: Unser Wandel ist im Himmel/von dannen wir/2c. Welches Politeuma oder Bürgerrecht vnd bleibhafte Wohnung nicht durch Gold oder Silber/ sondern durch das teure Blut des Sohnes Gottes vns erkaufft ist/ 1. Pet. 1.

2. In aeterna cum Christo conversatione, In der ewigen gemeinschafft mit vnd bey unserem lieben Gotte vnd Bruder/ HErrn vnd Heylande/ Jesu Christo/ vmb vnd bey welchem wir seyn vnd bleiben werden allezeit/ 1. Theß 4. vnd nicht alleine seine Majestät vnd Herrligkeit anschawen/ sondern vns auch mit ihme in den allerfreundlichsten vnd frölichsten Colloquiis vnd Gesprächen belustigen vnd ergesen: Inmassen denn auch dieses nach der Auferstehung Christi/ seiner Jünger grössste Frewde gewesen/ daß sie ihren lieben HErrn vnd Meister/ Jesum Christum/ wiederumb lebendig gesehen/ vnd mit ihme in freundlichen Gesprächen sich erlustigen vnd ergesen können.

Hier zwar in diesem Leben sind wir auch schon bey Christo/ vnd Er bey vns/ denn er ist nahe vnd nicht ferne von einem jeglichen vnter vns/ vnd in ihm leben/ weben vnd sind wir/ Act 17. Aber seine Herrligkeit verbirget er/ vnd mögen wir auch dieselbige in dieser unserer Schwachheit vnd Sterblichkeit nicht sehen noch vertragen/ Sondern es müssen zuvor unsere Augen vnd Gesichte/ durch den zeitlichen Todt/ vnd die darauff folgende Verklärung/

poliret

Ioh. 14. v. 2.

Philip. 3. v. 20

1. Pet. 1. v. 19.

2.

Latifica cum Christo conversatione.

1. Theß. 4.

v. 18.

Act. 17. v. 28.

Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

1. Ioh. 3. v. 2.

1. Cor. 13.

v. 12.

Esa. 53. v. 3.

Luc. 21. v. 27.

Ioh. 17. v. 24.

1. Reg. 10. v. 8.

1. Tim. 6.

v. 15.

Matth. 12.

v. 42.

poliret, geleutert/gescherffet/vnd gestärket werden/ehe wir mit leiblichen Augen seine Majestet vnd Herrligkeit anschawen können. Hier heists/wie Gott zum Moysi saget Exod. 33: Mein Angesichte kanstu nicht sehen/denn kein Mensch wird leben/der mich siehet; Dort aber werden wir ihn sehen wie er ist/spricht S. Iohannes 1. Cap. 3. Hier handelt Gott der Herrre gleichsamb verdeckter weise mit vns durchs Wort vnd die Heiligen Sacramenta / dorten aber werden wir ihn sehen von Angesicht zu Angesicht/1 Cor. 13. Nicht zwar in forma servili, in der vnanschnlichen Knechtes gestalt/wie er sich allhie auff Erden in statu exinanitionis, im Stande seiner erniedrigung hat sehen lassen/ Esa. 53. Sondern in gloria & Majestate, in grosser Majestet vnd Herrligkeit/ Luc. 21. Auff welche gemeinschafft / beywohnung vnd anschawen Christi/ Er/der Herrre Christus/vns selber verträset/wenn er Ioh 17. also spricht: Vater / ich wil/das wo ich bin/auch die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/auff das sie meine Herrligkeit sehen/die du mir gegeben hast. Hat nun die Königin aus Reich Arabien das sehen für den König Salomone, vnd das hören vnd sehen seiner Weisheit vnd Herrligkeit/für eine grosse Ehr vnd Herrligkeit/so für eine sonderbare Glückseligkeit geachtet vnd gehalten/vnd deswegen die Leute Salomonis so stets vmb ihn gewesen/selig gepriesen/wie zu sehen 1. Reg. 10. Wie viel eine grössere Ehr vnd Herrligkeit wird dann den seligen Himmels-Erben diß seyn / das sie Christo/ ihrem Erlöser/ dem vnsterblichem ewigen Könige / vnd Herren aller Könige vnd Herren/1. Tim. 6. Der mehr ist denn Salomo/Matth. 12. ewig beywohnen vnd seine grosse Majestet/ Ehr vnd Herrligkeit/schawen oder sehen sollen; Zumahl/ weil solch

sehen

sehen nicht etwan seyn wird intuitus quidam evanescens,  
 Ein solcher Anblick / der bald verschwindet / vnd dessen man  
 wenig gebessert ist: Sondern eine rechtfrewd selige Gemein-  
 schafft vnd Anschawen Christi / das / wenn wir werden seyn  
 wo Christus ist / vnd seine Herrligkeit schawen / so werden  
 wir von solchem Anblicke vnd Gemeinschaft eine vnaus-  
 sprechliche ewige Frewde bekommen vnd empfinden / In-  
 massen er / der Herr Christus / selber bezeuget vnd saget Ioh.  
 16: Ich wil euch wider sehen / vnd ewer Herze sol sich freu-  
 wen / vnd ewre Frewde sol niemand von euch nehmen. Vnd  
 warumb das nicht? Haben doch die Heiligen Gottes allbes-  
 reit in diesem Leben in ihrem Herzen grosse Frewde empfuns-  
 den / wenn sie nur einen Blick der Herrligkeit Christi geses-  
 hen / Wie aus dem Exempel Jacobs / Gen. 32; des Apostels  
 Petri, Matth. 17. vnd der Jünger Christi / Ioh. 20. erschei-  
 net. Wie solten denn nicht vielmehr die glaubseligen Him-  
 mel Erben in jenem Leben sich höchlich vnd herrlich freuen /  
 wenn sie die Herrligkeit Christi nicht allein vollkômlich ses-  
 hen / sondern auch Erb- vnd Eigenthümlich mit besitzen vnd  
 geniessen werden / nach der Aussage Pauli in vnseren vorha-  
 benden Text- Worten / da er spricht: Sind wir denn Kin-  
 der / so sind wir auch Erben / nemlich Erben Gottes / vnd  
 Mit Erben Christi / so wir anders mitleiden / auff das wir  
 auch mit zur Herrligkeit erhoben werden / Denn ich halte / 2c.  
 Dannenhero auch die Heiligen Gottes in diesem Leben  
 schon darnach ein herrliches verlangen getragen / Wie vnter  
 andern an David / Psal. 42. vnd an paulo, Philip. 1. zu ses-  
 hen ist.

Ioh. 16. v. 23.

Gen. 32. v. 30.  
 Matth. 17. v. 4  
 Ioh. 20. v. 21.

Psal. 4. v. 2. 3.  
 Phil. 1. v. 23.

3.  
Amica san-  
ctissimi so-  
dalitii coha-  
bitatio.

Ebr. 12. v. 22.

23.

Ephes. 1. v. 21.

Coloss. 1. v. 16.

1. Cor. 14.

v. 13.

3. In amica Electorum sive beatorum hominum & San-  
ctorum Angelorum cohabitatione, in der heiligen vnd  
frewdseligen Gesellschaft vnd beywohnung der außersel-  
ten seligen Gottes Heiligen vnd heiligen Engeln/denn die  
rechtgleubigen frommen Christen kommen sollen zu der stat  
des lebendigen Gottes / zu dem himlischen Jerusalem / vnd  
zu der Menge vieler tausent Engeln/vnd zu der Gemeine der  
Erstgeborenen / die im Himmel angeschrieben sind/ vnd zu  
Gott / dem Richter vber alle / vnd zu den Geistern der voll-  
kommenen Gerechten / vnd zu dem Mittler des neuen Tes-  
taments Jesu / wie Ebr. 12. geschrieben stehet / h. e: Sie  
werden nicht allein ihrem Erlöser vnd Seligmacher / Jesu  
Christo/in ewiger Frewde beywohnen/ vnd seiner Herrlig-  
keit mitgeniessen/sondern auch eine ewige/selige vnd erfrew-  
liche Gesellschaft haben an den heiligen Engeln/ vnd allen  
außerselhten Menschen. Denn die Bleubigen im Him-  
mel nicht allein eine vnzehliche anzahl Cherubim vnd Sera-  
phim von viel tausent Engeln/ Fürstenthümben / Gewalt/  
Macht vnd Herrschafften / von heiligen Patriarchen/ Ho-  
henpriestern/ Propheten/ Aposteln/ Märtyrern / vnd aller  
Rechtgleubigen vnd frommen Voreltern Seelen/ihre Freun-  
de/ Ehegenossen/ Mann/ Weib / Kinder vnd alle heiligen  
Gottes/die im wahren lebendigen Glauben an Jesum Chris-  
tum verschieden / vor dem Thron Gottes/ in der ewigen  
Seligkeit vnd Herrligkeit antreffen vnd finden werden/son-  
dern sie werden dieser herrlichen vnd heiligen Gesellschaft/  
auch ewiglich beywohnen / vnd mit derselben in eytel herrs-  
licher vnd inbrünstiger süßer Liebe / Friede vnd Einigkeit/  
leben vnd schweben/ 1. Cor. 13 Welches ihnen das Herz er-

frewen/

Ehrliche Leich: vnd Trostpredigt.

freyen vnd allen Gliedern sanffter thun wird/denn der köstliche Balsam / der vom Haupte Aaron in seinen ganzen Bard vnd in sein Kleid herab floß/ vnd der Thau / der von Hermon herab viel auff die Berge Zion / Psal. 133. Dieweil dieser ihrer holdseligen Einigkeit Gott selbst der Stifter ist/ vnd sie mit seinem heiligen Geiste werden ewiglich gestärcket vnd verpfändet werden.

4. In Corporis & animæ piorum glorificatione. In verklärung des Leibes vnd Seelen der Gleubigen/ von welchen alle Mangel vnd Gebrechen werden hinweg genossen werden/ vnd dazegen dieselbige eine solche Herrlichkeit bekommen / daß sie sollen sünckeln vnd leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reiche/ Matth. 13. Vnd wie die Sternen am Firmament des Himmels immer vnd ewiglich/ Dan. 12. Denn Christus ihren nichtigen Leib verklären / vnd seinem verklärtem Leibe ähnlich machen wird / wie Paulus bezeuget Phil. 3. Dannerhero er auch schreibt I. Cor. 15. da er von der Auferstehung handelt / daß die Gottseligen mit einem herrlichen vnd glorificirten, ja mit einem geistlichen (nicht zwar was das Wesen/sondern die Qualiteten betrifft) Leibe auferstehen werden.

Von dem Gottes vnd grossen Wundermanne Mose lesen wir Exod. 34. daß/nach dem derselbige auff dem Berge Sinai bey der Göttlichen Majestee vierzig Tage vnd Nacht im Gespräche sich aufgehalten / vnd Ausgangs derselben von dem Berge wieder zum Volcke kommen / sein Angesichte dermassen gesünckelt vnd geglänzet / daß ihn die Kinder Israel nicht haben ansehen können / Sondern wenn sie mit Ihme / vnd Er mit ihnen/ reden wollen/ hat Er eine Decke vor sein Angesichte legen/ vnd dasselbe verhüllen

Psal. 133. v.  
3. 4.

4.  
Corporis &  
animæ piorū  
glorificatio.

Matth. 13. v. 43.  
Dan. 12. v. 3.

Phil. 3. v. 21.

I. Corint. 15.  
v. 43. 44.

Exod. 34. v. 35

G ij

müssen/

müssen / biß er von ihnen wieder zum HErrn gängen / da er denn solche Decke wiederumb abgelegt. Dieses zwar ist nun gewesen eine sonderbare grosse Herrlichkeit vnd Klarheit des Angesichtes Mosi / aber gegen die Klarheit der Kinder Gottes im ewigen Leben / wie nichts zu achten / Sintemahl dieselbigen als denn seyn werden rechte Serenissimi Reges & Illustrissimi principes, h. e. durchleuchtige Himmelfönige / Fürsten vnd Herrn / vnd werden solchen ihren Namen mit der That erfüllen vnd wahr machen können ; Welche Klarheit denn unterschiedlich / nach dem die Menschen im Leben gewesen / vnd sich verhalten / seyn wird / wie zu sehen Dan. 12. vnd I. Cor. 15.

Dan. 12. v. 3.

I. Cor. 15.

v. 42.

5.

Immortalitatis adeptio

I. Cor. 15.

v. 43.

v. 35.

Ps. 89. v. 49.

5. In mortalitatis & corruptibilitatis remotione, In befreyung von der Sterblichkeit vnd Verwesung / daß weder der Todt / noch auch dessen Vorboten die Kranckheiten / an den Menschen mehr was haben werden / Denn es wird geseet verweßlich / vnd wird aufferstehen vnverweßlich / Es wird geseet in Schwachheit / vnd wird aufferstehen in Krafft / Item: Das Verweßliche wird anziehen das vnverweßliche / vnd das Sterbliche wird anziehen die Vnsterblichkeit / spricht der Apostel S. Paulus I Cor. 15. Hier heists / vnd gehet auch also wie David sagt Psal. 89 : Wo ist jemand der da lebet / vnd den Todt nicht sehe ? Dort aber werden die Glaubseligen keiner Kranckheit vnd Tode mehr vnserworffen seyn / Esa. 65. Denn sie werden den Engeln Gottes gleich seyn / Wie der HErr Christus bezeuget Matth. am 22. Cap. Nun aber ist mit den heiligen Engeln also bewandt / daß sie von keiner Kranckheit vnd Tode wissen / sie haben vber die sechsthalb tausent Jahr gelebet / ist aber

nirgends

nirgends befindlichen / daß ein Engel krank worden oder gestorben were, Ergo, &c. Ja unsere Leiber sollen Christi Leibe ähnlich werden / Philip. 3. Nun saget aber Paulus Rom. 6. Der Todt werde über ihn nicht herrschen / &c. Derowegen auch über vns nicht. Vnd daher heisset auch das ewige Leben terra viventium, Das Land der Lebendigen / Psal. 27. v. 13. & 116. v. 9. Weil da Leben ohne Todt seyn sol / Apoc. 21.

6. In tuta omnium hostium privatione, In Befreyung von der Macht vnd Gewalt aller unserer Feinde / sowol Geistlichen / als Leiblichen / Denn nicht alleine der HERR Christus seine vnd unsere Feinde ganz Wehrloß gemacht / daß es heist wie Paulus saget 1. Cor. 15: Der Todt ist verschlungen in den Sieg / Todt / wo ist dein Stachel? Helle / wo ist dein Sieg? GOTT aber sey danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch unseren HERRN Jesum Christum: Sondern es werden auch die Auserwehleten über alle ihre Feinde triumphiren / vnd mit Frewdigkeit stehen wider die / so sie gesängstiget haben / &c. Sap. 5. Ja / zur zeit / wenn GOTT drein sehen wird / werden sie helle scheinen / vnd daher fahren / wie Flammen über den Stöppeln / Sie werden die Heyden richten vnd herrschen über alle Völcker / siehet Sapient. 3. Cap.

7. In laetifica angelorum congratulatione, Denn die heiligen Englein / welche über unserer Buß vnd Seligkeit sich herzlich freuen / Luc. 15. vns nicht allein mit Freuden empfangen / vnd gleichsamb für grosser Liebe umbfangen / herzen vnd küssen / sondern zu unserem Heyl vnd Seligkeit / die sie vns von Herzen gerne gönnen / vns auch freundlich gratuliren vnd Glück wünscheten werden / daß wir aus so vielem Jammer vñ Elende dieses Lebens / aus so viel Stricken

Apoc. 21. v. 4.

6.

Sempiterna  
beatorum  
triumphatio

1. Cor. 15.

v. 55.

v. 57.

Sap. 5. v. 1.

Cap. 3. v. 7.

7.

Angelorum  
congratula-  
tio.

Christliche Leich: vnd Trostpredige.

des Satans/ vnd aus der hellischen Pein entgangen/ vnd neben ihnen zur ewigen Freud vnd Seligkeit gelanget vnd kommen seyn: Sie werden vns annehmen als ihre Brüderlein/ sich vns gar nicht scheuen/ vns mengen mitten ein/ wir werden alle treten/ zur rechten Jesu Christ/ als vnserm GOTT anbeten/ der vnsero Fleisches ist.

8.  
Aeterna DEI  
concelebra-  
tio.

Matth. 12.  
v. 34.

Psa. 126. v. 2.

Psal. 116. v.  
14. 18.

36. v. 14.

75. v. 1.

Apoc. 15. v. 4.

Hab. 4. v. 4.

Es. 12. v. 2. 3. 4.

8. In aeterna DEI concelebratione, In dem ewigen Lobe vnd Preiß Gottes. Denn das Herze der Auserwehlien wird Freuden voll seyn/ vnd brennen von vollkommener heiliger Liebe gegen die ganze heilige Dreyfaltigkeit: Vnd weß ihr Herze voll ist/ des wird ihr Mund vbergehen/ Matth. 12. Daß sie sampt den heiligen Engeln Gottes mit frölicher Stimme vnsern Allerliebsten GOTT werden ewiglich rühmen/ loben/ ehren vnd preisen/ Ihr Mund wird voll Lachens vnd ihre Zunge voll rühmens seyn/ Ps. 126. Das ein Magnificat nach dem andern/ ein Benedictus vbers ander/ vnd ein frölich Alleluja vnd Confitemini aus dem andern daher schallen vnd klingen wird: Alsdenn werden sie GOTT dem HERRN ihr Gelübde bezahlen/ Psal. 116. vnd mit David sagen: Ich habe dir GOTT gelobet/ daß ich dir dancken wil/ denn du hast meine Seele vom Tode errettet/ vnd meine Füße vom Gleiten/ daß ich wandeln mag für Gott im Lichte der Lebendigen/ Psal. 56. Item: Wir dancken dir Gott/ wir dancken dir/ vnd verkündigen deine Wunder/ Psal. 75. Groß vnd wundersam seynd deine Werke/ HERR allmächtiger Gott/ gerecht vnd wahrhafftig sind deine Wege du König der Heiligen/ Apoc 15. Deines Lobes ist der Himmel voll// vnd deiner Ehr ist die Erde voll/ Hab. 4. Gott/ du bist vnser Heyl/ vñ wir sind sicher vñ fürchten vns nicht/ du bist vnser Stärke vnd vnser Psalm vnd Heyl. Mit Freudem schöpffen

wir



Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

wir nun Wasser aus den Heylbrunnen / vnd danken dir  
HERR / vnd verkündigen deinen Namen / wie hoch der  
ist / Esa. 12. Wir loben dich in deinem Heilighumb / wir lo-  
ben dich in der Feste deiner Macht / Wir loben dich in deinen  
Thaten / wir loben dich in deiner grossen Herrligkeit / Wir  
loben dich mit Posaunen / etc. Psal. 150. Denn du hast gros-  
ses an vns gethan / vn des sind wir frölich / Ps. 126. Welches  
ihnen denn keine Mühe vnd Beschwerung / sondern viel-  
mehr eine Ergezung / Lust vnd Frewdenerweckung seyn  
wird / das je mehr sie es treiben / je mehr sie sich darob frewen  
werden. Drumb es auch wol heissen mag wie David sagt  
Psal. 84: O selig / vnd ober selig sind HERR / die in deinem  
Hause wohnen / die loben dich immerdar / Sela.

Das sey nun also auch genung von dem Zustande der  
reche gleubigen vnd seligen Gottes Kinder in jenem Leben.

U S U S

Huius membri posterioris, itidem Unicus  
& Exhortatorius.

**W**elches vns denn nutzen vnd dienen sol vnd kan  
Ad vitæ futuræ appetentiam & præsentis San-  
ctimoniam, Das wir eine herzhliche Sehnsucht  
nach dem ewigen Leben gewinnen / vnd dieses vnser zeitliches  
Leben in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die Gott gefällig ist /  
Luc. I zubringen mögen. Denn wer solte vnd wolte  
sich nun wohl nicht sehnen nach dem rechten Vaterlande  
vnd Himlischen Friedeburg des ewigen Lebens / Da wir  
bey GOTT / vnserem Vater / bey GOTT / vnserem Bruder /

Jesus

Psal. 150. v. 1.  
& seqq.

126. v. 3.

Psal. 84. v. 5.

Ulus

περτερον  
υκδος.

Luc. I. v. 75.

I.

Ad vitæ æter-  
næ appeten-  
tiam.

Jesu Christo/ vnd bey Gott dem heiligen Geiste/ dem Pfande  
 de vnseres Erbes / bey den heiligen vnd seligen Engeln vnd  
 außgewählten Gottesgeliebten / ewiglich seyn vnd bleiben/  
 vnd vorgedachter Glori, Ehr vnd Herrlichkeit / genießen  
 werden. Zumahl weil wir aus Göttlicher heiliger Schrifft  
 hören vnd vernehmen/ sowol auch in vnd auß der vnbetrieg-  
 lichen Erfahrung sehen vnd wissen/ daß dieses vnser Leben  
 nicht allein kurz/ nichtig vnd flüchtig / Sondern auch voll  
 Mühe vnd Arbeit/ Psal. 90. Jammer vnd Elend ist/ Syr. 40.  
 davon es wohl heissen mag/ wie Job sagt / Cap. 9: Meine  
 Tage sind schneller denn ein Leuffer / sie fliehen dahin / vnd  
 erleben nichts gutes: Dagegen aber das zukünfftige ewige  
 Leben voll gewünschter ewiger Freude vnd Herrlichkeit/  
 Psal. 16. Da die Gerechten sich freuen werden mit vnauß-  
 sprechlicher vnd herrlicher Freuden/ 1. Pet. 1. Vnd zwar  
 daß nicht ohne Ursache/ Denn sie werden alsdenn schreiten  
 vnd kommen: De labore ad refrigerium, von aller Angst  
 vnd Noht/ Mühe vnd Arbeit/ zur ewigen Erquickung: De  
 exspectatione ad præmium, von der Hoffnung zur himlis-  
 schen Belohnung: De agone ad Βεβαίον, vom Kampffe  
 vnd Streit/ den wir hie mit dem Teuffel/ Welt vnd vnserem  
 Fleische vnd Blute stets führen müssen/ Job. 7. Zum Klei-  
 noht vnd Ehrenkron/ 1. Cor. 9. die die guten Streiter Chri-  
 sti/ so biß in den Todt trew erfunden werden / erlangen vnd  
 empfangen sollen/ Apoc. 2: De morte ad vitam, vom To-  
 de zum Leben: De fide ad noticiam, vom Glauben zum  
 schauen: De peregrinatione ad patriam, von der Wans-  
 der schafft zum himlischen Vaterlande / vnd Endlich: De  
 mundo ad patrem, von vnd aus der Welt zum Vater.

Psal. 90. v. II.  
 Syr. 40. v. I.  
 Job. 9. v. 25.

Psal. 16. v. II.  
 1. Pet. 1. v. 9.

Job. 7. v. I.  
 1. Cor. 9. v. 25.  
 Apoc. 2. v. II.

Wer

Wer wolte demnach nicht wünschen/ seuffzen vnd sagen mit Elia: Es ist genung/ so nim nun HErrre meine Seele/ Ich bin nicht besser denn meine Väter/ 1. Reg. 19. Item, mit David/ Psal. 42: Ach/ wenn werde ich dahin kommen/ daß ich Gottes Angesichte schawe. Vnd mit Monica: Evolemus, Evolemus! Ach/ daß wir Flügel hetten/ vnd von dannen zu Gott im Himmel fliehen köndten.

Sol aber dieser Wunsch auch an vns erfüllet/ vnd wahr werden/ so müssen wir mit Credulit in guten Wercken vnd heiligem Wandel trachten nach dem ewigen Leben/ Rom. 2. Denn wollen wir

1. Das newe vnd himlische Jerusalem mit besizen vnd bewohnen/ so müssen wir für der unreinigkeit / Grewel vnd Lügen / h. c. für allerley Sünden vns fleißig hüten; Denn in das himlische Jerusalem wird nicht hinnein gehen irgend ein Gemeines oder Unreines / vnd daß da Grewel thut vnd Lügen/ Apoc. 21.

2. Wollen wir Christo in ewiger Freude beywohnen/ vnd Gott schawen von Angesichte zu Angesichte/ 1. Cor. 13. 1. Ioh. 3. so müssen wir der Heiligkeit vns bestreiffen/ Denn ohne die Heiligung wird niemand Gott sehen/ stehet klärlich Ebr. 12. Cap.

3. Wollen wir der freudseligen Gesellschaft der heiligen Engelen vnd auserwehleten Gottes Heiligen genießen / so müssen wir von aller besteckung des Fleisches vnd Geistes/ vns reinigen/ vñ fort fahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes / 2. Cor. 7.

4. Sollen unsere nichtige Leiber verkläret vnd dem verklärtem Leibe Christi änlich gemacht werden/ Phil. 3. So

h

müssen

1. Reg. 19. v. 5.

Psal. 42. v. 3.

2.

Ad vitæ hujus Sanctimoniam.

Apoc. 21. v. 26

1. Cor. 13. v. 12

1. Ioh. 3. v. 2.

Ebr. 12. v. 14.

2. Cor. 7. v. 1.

Phil. 3. v. 21

Rom. 6. v. 12.

müssen wir allhier dessen Glieder nicht begeben zu Waffen der Ungerechtigkeit/noch die Sünde herrschen lassen in unsern sterblichen Leibern / ihr gehorsam zu seyn/ in ihren Lüsten/ Rom. 6.

Syr. 7. v. 40.

5. Wollen wir zur ewigen Unsterblichkeit gelangen/ so müssen wir allhie unserer Sterblichkeit nicht vergessen / sondern stets daran gedencen / vnd das Ende betrachten/ auff das wir nimmermehr Ubel thun / Syr. 7.

2. Tim. 1. v. 7

Ephes. 3. v. 16.

Apoc. 2. v.

7. 10. 17.

6. Wollen wir dort ober vnd wider unsere Feinde triumphiren/so müssen wir hier auch durch den heiligen Geist/ der da ist ein Geist der Krafft / 2. Tim. 1. starck werden an dem inwendigen Menschen / Ephes. 3. vnd ritterlich überwinden/ Apoc. 2.

Luc. 15. v. 11.

7. Wollen wir dermaleins im Himmel von den heiligen Engeln mit Freuden empfangen werden / so müssen wir hie der Buß nicht vergessen / Luc. 15.

Pl. 34. v. 2. 3. 4

Ephes. 5. v. 19

Col. 3. v. 17.

2. Pet. 3. v. 11.

1. Pet. 2. v.

11. 12.

8. Wollen wir Gott mit der Triumphirenden Kirchen im Himmelreiche ewiglich rühmen/ loben/ ehren vnd preisen/so müssen wir in dem Loberthal der noch streitenden Kirchen allhier/einen guten anfang machen/ vnd Gott preisen/ nicht alleine mit Herz vnd Munde / nach dem Exempel vnd Vermahnung Davids / Psal. 34. Mit Gesange vnd Klange/Ephes. 5. sondern auch mit Worten vnd Wercken/ Coloss. 3. Mit einem heiligen Wandel vnd Gottseligem Wesen/ 2. Pet. 3. Das wir uns enthalten der Fleischlichen Lüste/welche wider die Seele streiten/ vnd führen einen guten Wandel vnter den Heyden/ auff das die / so von uns Afferreden/ als von Ubelthätern / unsere gute Wercke sehen/ vnd Gott preisen / wenns nun an den Tag kommen wird/

1. Pet.

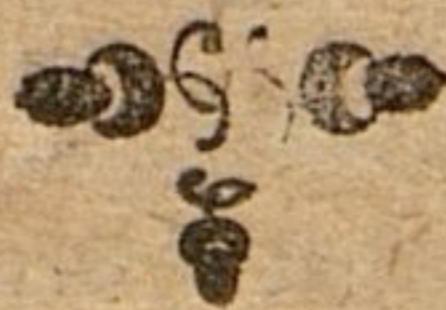
Christliche Leich: vnd Trostpredigt.

1. Pet. 2. Wir müssen Gott preisen an vnserm Leibe vnd in vnserem Geiste / welche sind Gottes / 1. Cor. 6. Vnd das Liecht vnsero Glaubens leuchten lassen / auff daß die Leute vnser gute Wercke sehen / vnd vnseren Vater im Himmel preisen / Matth. C. 5.

1. Cor. 6. v. 20  
Matth. 5. v. 16

Thun wir nun solches / vnd erweisen vns / durch Hülffse vnd Krafft Gottes des heiligen Geistes / in allen Stücken vnsero Christenthums / als wahre Gotteskinder vnd Gliedmassen IESU Christi / so ist kein Zweifel / Gott vnser himmlischer Vater / Christus vnser Bruder / Heylande vnd Helfer / vnd der heilige Geist / vnser Lehrer vnd Leiter / Tröster vnd thewres Pfande vnsero Erbes / wird vns bis ans Ende regieren / führen vnd erhalten / vns an jenem grossen vnd herrlichen Tage zum ewigen Leben erwecken / vnd in sein ewiges Ehren- vnd Freudenreiche einnehmen / da wir in vollem Erkändnis Gott schauen / vnd mit frölichem Herzen vnd Munde Ihn rühmen / loben / ehren vnd preisen werden ewiglich.

Das helffe vns GOTT Vater / Sohn vnd heiliger Geist / die heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit / welcher sey Preis vnd Ehr / Macht vnd Herrlichkeit / von nun an bis in Ewigkeit /  
Amen.



## MEMORIA DEFUNCTI.

**D**ierauff nun von des Weyland WolEdlen vnd Ehrenvesten vnser in Gott ruhenden vnd seligen Junckern MATTHIAE von Veldheimbs Adlichem Stamm vnd Ankunfft/ Leben vnd seligem Abschied/ altem vnd fast gemeinem gebrauch nach/ etwas/ doch kürzlich vnd einfältig/ zuberichten: Ist derselbige auff diese Welt geboren den 29. Nov. Anno 1613.

Sein Vater ist der WolEdle/ Bestrenge vnd Beste Gurdt von Veldheimb/ auff Derneburg/ Aderstede vnd Elbe/ Erbsaß/ Erbkäckenmeister im Fürstenthumb Braunschweig/ vnd Erbschenckle des Stiffes Hildesheimb.

Die Mutter/ die WolEdle/ Vielehr vnd Tugendreiche Frau Ursul/ geborne von Bartenschleben/ welche beyde diesen ihren herzlischen Sohn zu seiner Ruhesrede schmerzlich mit begleiten helfen.

Die Adlichen vor Eltern aber auff Väterlicher Linie en sind gewesen:

Der Großvater Matthias von Veldheimb.

Die Großmutter/ Catharina von Schwichelde.

Der Elter Vater/ wegen des Großvaters/ Achaz von Veldheimb/ Weyland Churfürstl. Brandenburgischer Rath/ vnd Hauptmann dieses Stiffes Halberstadt/ auff Derneburg/ Harpfe vnd Aderstede Erbgeseßen.

Der Elter Vater/ wegen der Großmutter/ Gurdt

von

MEMORIA DEFUNCTI.

von Schwichelde/ zu Pein Erbgessen/ Erbmarschall  
des Stiffts Hildesheimb.

Die Eltermutter/ wegen des Großvaters/ Anna  
von Beldheimb.

Die ElterMutter/ wegen der Großmutter/ Lucia  
von der Schulenburg.

Auff der Mütterliche sind die Adlichen vor Eltern gewesen:

Der Großvater Gänzel von Bartenleben/  
zur Wulffsburg vnd Brohma Erbgessen.

Die Großmutter/ Ilse von Bartenleben/  
Jacob von Bartenleben sel. Tochter.

Der Eltervater/ wegen des Großvaters/ auch  
Gänzel von Bartenleben/ Weyland Churfürst.  
Brandenburgischer geheimbter Rath vnd Hauptman zu  
Arnsee.

Der Eltervater/ wegen der Großmutter/ Jacob  
von Bartenleben.

Die Eltermutter/ wegen des Großvaters/ Arm-  
gard von Jagaw.

Die Eltermutter/ wegen der Großmutter/ Ursula  
von der Schulenburg.

Aus diesen vhralten/ berühmten/ vornehmen Geschlech-  
ten/ anderer Adlicher Voreltern/ geliebter künze halber/ zu-  
geschweigen/ ist vnser seliger Juncker entsprossen; Vnd weil  
er nicht weniger/ denn andere Menschenkinder/ in Sünden  
empfangen vnd geboren/ welches auch König David von  
seiner Person gestehet im Ps. 51. Sintemahl wir alle Kin

## MEMORIA DEFUNCTI.

der des Zorns sind/wie Paulus bezeuget Ephes. 2. So ist er durchs Bad der Widergeburt / die heilige Tauffe / dem HErrn Christo zugebracht vnd einverleibet / vnd Krafft dessen ein Kind vnd Erbe Gottes / vnd ein mit Erbe Christi / dem erklärten Leich-Text-Spruche nach gewislich worden.

Gleich wie nun aber der Name Matthias / den er in der Tauffe nach seinem lieben Großvater Matthiassen von Beldheim seligen bekommen / so viel ist / heist / bedeutet vnd vnd mitbringet / als Gottes Beschencke : Also hat man ihn freylich wol rechte für ein Beschencke Gottes achten vnd halten mögen ; Nicht alleine darumb / weil Kinder inßgemein eine Gabe des HErrn / vnd Leibes Frucht ein Beschencke / Wie David redet Psal. 127. Sondern / weil auch fromme / wohlgeratene / gehorsame Kinder / insonderheit ein sothan Beschencke Gottes / darob die Eltern grosse herrliche Freude / Trost vnd Wollust empfinden ; In welcher frommen / gehorsamen vnd wohlgerathenen Kinderzahl der sel. Juncker Matthias auch mit gehörig. Denn so gerne ihn die Adelige Eltern zur Gottesfurcht / Tugend vnd allem Guten / so dem Adelstande geziemet / vnd auffo höchste ihn zieret / angehalten vnd erzogen / Also willig hat er von Jugend auff sich in der Folge erwiesen / vnd von Herzen gerne ziehen lassen : Bevoraus / weil durch Gottes Gnade ein fein herrlich Ingenium , leicht was zu fassen vnd zubehalten / sowol auch ein sonderbar Gemühte vnd zuneigung zum Studiis von Kindesbeinen auff bey ihme geblicket / Darinnen er auch so weit kommen / vnd ein sothan Fundament gesetzt / daß / wo der liebe Gott ihme Gesundheit vnd leben gnädig gefristet hette / er zum rühmlichen nicht geringen Profect gelangen

vnd



vnd ein geschickter Mann darnebst aus ihm werden können/  
womit der Welt vnd den Seinigen gedienet/ daran gar kein  
zweifel. Allermeist aber hat er sich auff die Bibel zulesen  
fleissig begeben/ vnd die Geschichte darinnen/ sampt den  
Sprüchen/ ihm ganz familiar vnd bekandt gemacht;  
Wenn studirens Zeit vorbei/ Historienbücher zur Hand  
genommen/ dieselbigen gelesen/ vnd dadurch auch nach sei-  
nem Alter eine feine cognitionem Historiarum bereit ge-  
schöpfft gehabt/ so ihm einst auch ad prudentiam politi-  
cam acquirendam wol können nütze werden vnd sein zu  
statten kommen.

In wie grossem Respect er allezeit seine liebe Eltern  
gehalten/ wie er sie so Kindlich gefürchtet/ geehret vnd gelie-  
bet; Wie grosse Frömmigkeit/ Sanfftmuth vnd Liebe zur  
Warheit/ Demuth/ Sittsamkeit/ Treue/ Friedfertigkeit/  
vnd Beständigkeit/ ihm beygewohnet/ gleichsam von Nas-  
tur/ so mit wachsendem Alter zuversichtlich je mehr vnd  
mehr würde gestärcket seyn/ dasselbe alles dienet nicht zubes-  
rühren/ Sondern lest man bey denen/ so mit ihm lange  
vmbgangen/ vnd ihn recht gekant haben/ damit es nicht das  
Ansehen der Affecten gewinne/ vnd den Adlichen Eltern/  
durch allzuviel specialerfrisch- vnd zugemühtführung des-  
sen/ ihr Herzeleid vnd Bekümmerniß auch wieder angefris-  
chet/ mehr aufgeblasen vnd vermehret werde. Denn was  
herzet/ das schmerzet/ Was liebet/ das betrübet. Mit wenis-  
gem/ so ist er jederzeit (sonder vngbürenden Ruhm zu mel-  
den) als ein Gottesfürchtiger/ Grundfrommer/ Sittsamer/  
nicht Aufgeblasener/ Friedliebender/ vnd der Warheit vnd  
Gerechtigkeit zugethaner feiner Juncker/ seinem Alter nach/

befun-

befunden vnd erkande/deme seines trefflichen guten Gemütes halber das Leben wohl zu gönnen vnd zu wünschen gewesen/da es dem lieben Gott nicht anders/ vnd ihn von dieser betrübten Welt / für allem Unglücke wegzunehmen gefal- len/ daß er/ seinen herzlischen Eltern zum Trost/seinem Ge- schlechte vñ der Adelichen fürnehmen gansen Freundschafft zum besten / vnd denn auch den Vnterthanen zur ersprieß- ligkeit / lange hette leben mögen.

Sein gedachter seiner Frömmigkeit aber hat er / wegen ankläbender Sünde/ auch erfahren müssen/daß Widerwer- tigkeit/Creuz/Leiden vnd Unglücke / gemeiniglich vber die Frommen gehe/vnd wie vnser Leichpredigt-Text lehret/ die- jenigen/so Gottes Kinder vnd Erben vnd Mitterben Chris- ti seyn vnd heissen wollen/mit leiden müssen. Denn bene- best deme / daß er allezeit der stärckesten keiner gewesen/hat der liebe Gott ihme auch nun lenger denn für fünf Jahren einen beschwerlichen Schaden am Knie zugeschielet; Zu cu- rirung, welches zwar allerhand medicamenta adhibirt, vnd vornehme/gelarte vnd erfahrene Medici vnd Erzte/in- sonderheit Herr D. Adamus Luchtenius, nunmehr seliger/ so dergleichen Schaden dabevor vnd wol ehe vnterschiedlich geheilet haben wollen/gebrauchet/ ein grosses darauff spen- dret, vnd nie keine Vnkosten die ganze zeit hero gesparet/ so gern die Adelichen Eltern diesem ihrem herzlischen/ from- men vnd gehorsamen Sohn geraheten vñ geholffen gesehen/ Wie dann auch derselbe mit dem gebrauche der Arzney stets fleissig angehalten. Der Zufälle / Nebenkranchheiten/ Leibschwerungen vnd Plagen aber sind mitlerweile/ sowol in Braunschweig / da Jh. Gestr. der Vater / sich ins

MEMORIA DEFUNCTI.

vierde Jahr mit den Ihrigen fürm Kriegswesen auffhalten müssen/ als auch draussen hie nacheinander so viel kommen/ daß der Schade ob copiosum nimis affluxum & penitus corrupta viscera interna, wie die Medici geredet/ nicht besser/ sondern stets schlimmer/ vnd die Natur in die lenge ganz geschwächet worden. Daher denn erfolget/ daß ob wol der selige Juncker sonst noch stehen vnd gehen können/ Er doch endlich ein Jahr vor seinem Ende/ vngesehr propter malum ingravescens, nicht mehr so fort/ noch viel weiter / als vom Bette biß auffn Stuel gekont. Welches sein Creus/ vnd alles womit der liebe Gott ihn väterlich heimgesucht/ er gleich wol durch dessen Krafft vnd Stärckung in grosser gedult / wie groß auch der Schmerze offte seyn mögen/ je vnd allewege ertragen/ vnd kein einigs mal einige/ auch nicht die allergeringste anzeige der Vngedult verspüren lassen/ Nach der Lehr vnd Vermahnung Syrachs cap. 2. da er spricht: Alles was dir widerfähret/ das Leide/ vnd sey gedültig in allerley Trübsal/ Denn gleich wie das Gold durchs Feuer/ 26. Vertraue Gott/ so wird er dir außhelffen/ Richte deine Wege vnd hoffe auff ihn. Denn es ist ein köstlich ding/ gedültig seyn/ vnd auff die Hülffe des HErrn hoffen/ Es ist ein köstlich ding einem Manne / daß er das Joch in seiner Jugend trage/ wie geschrieben stehet Thren. 3. Cap.

In die lest/ vnd etliche Wochen für seinem seligen Abschiede/ ist ihm der appetit zum essen fast entgangen/ vnd eine nicht natürliche innerliche Hise/ quem calorem hecticum Medici nuncupant, sampt einem kurzen stetigem husten zugeschlagen / so ihn ganz außgetilget/ daß Fleisch vom Leibe mercklich verzehret / vnd alle Leibes Kräfte reine nie-

## MEMORIA DEFUNCTI.

dergeworffen / was für Raht vnd Mittel von vnterschiedes  
 nen Medicis auch dagegen adhibirt; Zumahl die Natur so  
 gar überwältiget / daß sie einen Eckel für der Arseney / wie  
 vorhin nie / bekommen / vnd wenig mehr zulassen wollen.  
 Nichtes destweniger haben die Adelichen Eltern aus Liebe  
 gegen diesen ihren Sohn noch immerdar besserung gehof-  
 fet / vnd der Hülffe vnd Gnaden Gottes sich getröset / deme  
 keine Natur zu schwach / vnd keine Kranckheit zu groß / weil  
 er der rechte Meister zu helfen / Ps. 63. vñ der HERR / HERR /  
 der auch vom Tode erretten kan / Ps. 68. Haben aber / die  
 Seel zuversorgen / ihn mit dem hochwürdigen Abendmahl /  
 als dem allerbesten vnd allerheilsambsten Zehrpfening vnd  
 Sigel der Kind- vnd Erbschafft Gottes versehen lassen;  
 Welches ihme Freytags / den 22. Octobr. als er Donner-  
 stags hernach / den folgenden 28. Eiusdem, selig verschieden /  
 auff bewegliche / mit grosser devotion vnd Andacht getha-  
 ne vnd mit Lust angehörte Beicht / auffm Stuel von mir ge-  
 reicht worden / wofür er denn zuförderst Gott im Himmel  
 herrlich vnd inbrünstig / mir aber / einem vnwürdigen Diener  
 Gottes / bescheidenlich gedancket.

Als man nun des Montags hernach / nemlich den 25.  
 Octob. einen neuen Mond bekommen / darauff die Medici  
 dero zeit etwas gegeben / hat die Schwachheit sich noch heff-  
 tiger erzeiget / vnd ist / wegen des beschwerlichen Hustens / der  
 Schloff auch fast sehr zurück geblieben / doch daß in den bey-  
 den Tagen die eine zeit es besser gewesen denn die ander.

Donnerstag morgens vmb 9. Uhr / nach deme er die gan-  
 ze Nacht herdurch für husten kein Auge zugethan / derselbe a-  
 ber nun sich ziemlich geleet vnd der Patient still worden /  
 man auch gemeint / er würde ein wenig ruhen vñ einschlaffen

ist.

## MEMORIA DEFUNCTI.

ist an ihme vnd seinem Gesichte vermerket / als lege er in tieffen Gedancken / derowegen die Wol Edlen vnd Vielehr vñ Tugendreichen Jungfrauen / J. Maria von Belcheim / vnd J. Anna Elisabeth von Bartschleben / sich beyde zu ihm nieder auff's Bette gesetzt / vnd hat Ih. Adel. Tugend / Jungfer Maria von Belcheim / ihn angerebet vnd gesaget : Mein lieber Matthias / wie wils werden / kanstu nicht ein wenig schlaffen / weil der Huste nachgelassen ? Worauff er geantwortet : Meine liebe Jungfer Maria / wie köndte vnd solte ich sekundt schlaffen ? O / ich habe viel zu viel zudencken. Dorauff sie gefraget : Was doch ? Ob irgendet wolte was bestalt haben / er möchte es ihr doch sagen / sie wolte es gerne auff sich nehmen. Worauff er fortgefahren vnd gesaget : Ich dencke daran / wenn es Gottes Wille gewesen were / hette ich gerne bey Vater vnd Mutter vnd euch allen seyn / auch von Herren gerne allen Willen / Gehorsamb / Liebe vnd Trewe erweisen wollen / Aber nun wils dem lieben GOTT / dessen gnädiger Wille allezeit der beste / anders gefallen / vnd wil er mich ihnen vnd euch allen hinweg nehmen / Womit ich ganz wol zu frieden ; Denn wir werden an jenem Tage vnd im ewigen Frewden Leben einander wieder sehen.

Darumb aber wolte ich nun wohl gebeten haben / daß Ihr dem Vater vnd der Mutter zu guter Letzt meinentwegen sagen wollet : Da ich sie womit erzürnet / vnd beleidiget / Sie möchtens mir vergeben / vnd da GOTT seinen Väterlichen Willen / wie sichs anlesset / mit mir schaffen solte / sich nicht bekümmern / Das sey mein letztes Begehren.

MEMORIA DEFUNCTI.

Ich hette es dem Vater selber wollen andeuten / so wisset ihr  
aber / daß ich nie so dreist mit ihm gewesen / doch ihn Kindlich  
geliebet / wie er denn auch hinwiederumb mich väterlich vnd  
herzgründlich. Wie nun Gott wil / so wil ich auch / vnd dars  
zu bin ich bereit. Als hette er sagen sollen oder wollen :

Ichs habs gestalt / Ino HERRN Gewalt /

Laß mich gar nicht verdriessen /

Geh wie es woll / dahin ichs stell /

Werds doch zulezt genieffen.

Was ist sein Will / dem halt ich still /

Davon mich nicht laß wenden /

Unglücks Gewalt / des Todes gestalt /

Snad vnd Hülf wird er senden.

Das ist / hat er gesaget / meines Herren meynung / habe ich  
die so förmlich vñ artig / wie es billich geschehen sollen / nicht  
fürgebracht / ist's dahin zu schreiben / daß ich schwach / darzu  
noch jung / vnd an hohen Dreen nicht gewesen. Mein Ge  
müht verstehet man wol daraus.

Worauß Jh. Adulich E. Jungfer Maria von Welts  
heimb wieder mit Thränen vnd Wehemuht (denn wem sol  
te ein solches wol nicht die Thränen auflocken ?) geantwor  
tet : Mein lieber Matthias / sey du nur wohl zu frieden / es  
sol wohl bestalt werden / dem lieben Gott / der alles / vnd dem  
nach auch Todt vnd leben in seinen Händen hat / bistu nicht  
zu frant / der wird helffen / vnd dich vns noch eine zeitlang  
lassen. Solte aber ein anders in seinem Rahte beschlossen  
sey / so wiltu ja in vnd mit Christo vnd auff sein Rosenfar  
bes Blut vnd tewer Verdienst leben vnd sterben ? Ja / Ja /  
so vnd nicht anders / hat er geantwortet ; Der liebe GOTT

hat

hat mir viel Creuz vnd Unglücke zugeschicket/welches alles ich aber gedültig / willig vnd gerne ertragen / dessen ihr mir im Leben vnd nach meinem Tode zeugniß geben werdet.

Hierüber ist die Adelige Mutter auch zur Stuben herein kommen / vnd weil sie alle darinnen Weinend vnd Wehemütig befunden / ist leicht zuerachten / wie vbel vnd kläglich auch sie gethan/wen das Mütterliche Herz gleichsam in ihrem Leibe gewallet / vnd für Angst vnd Betrübniß nicht zu bleiben wissen. Wie nun andere zu Wehemütig gewesen/ des seligen Juncckern letztes begehren zu eröffnen / hat er selber stracks ein Herz gefasset / vnd der Mutter angezeigt / warumb er seine Wasen / Jungfer Marien / bittlich ersucht. Die Mutter hat mit grosser bestürzung geantwortet: Ach / mein allerliebster Sohn / Ich hoffe nicht / daß der liebe Gott mich so hoch betrüben wird: Du bist mir ein gehorsames Kind gewesen / vnd soltest mein Trost / Frewd vnd Wonne nun erst recht vnd im Alter seyn. Darauff er stracks der Mutter gleichsam ins Wort gefallen vnd gesagt: Ja / meine liebe Mutter / ich hette es auch gerne seyn wollen / so viel mir möglich / aber wenns dem lieben Gotte nun anders gefelt / so gebt euch zu frieden. Je mehr er aber getröstet / je mehr Angst dero Mütterlich Herz empfunden / daß sie von der Rede vom Leben nicht können abbrechen / Endlich aber hinan gehengeet / würde denn Gott nach seinem gnädigen willen ja vber ihn gebieten / so wolten sie in der ewigen Frewde einander wider sehen. Doch hoffte sie noch zum lieben Gott / er würde ihme das Leben fristen. Ja / sagte der selige Junccker / freylich im ewigen Leben: Bleubet ihr das alle / so betet zusammen ein Vater vnser / etc. Welches auch geschehen.

MEMORIA DEFUNCTI.

Wie darzwischen auch der Vater kommen/ hat der selige Juncker selbst auch das Wort gethan/ ihm die Hande geboten/ obiges/ was er seiner lieben Wasen/ Jungfer Marien/ zuwerben auffgetragen/ wiederholet/ vnd sich also freundlich geleset; Der ihm denn gleichfalls das gute Zeugniß gegeben/ daß er allezeit ein gehorsam Kind gewesen/ so er vnd die Mutter gerne lenger behalten möchten. Vnd als die Mutter gleiche kläglich gethan/ vnd so sehr bitterlich geweinet/ hat er sie noch einst gebeten/ sie möchte sich doch zu frieden geben/ sie hette ihn ja noch. Hernacher seinen kleinen Bruder/ Juncker ACHATIUM, lassen für sich kommen/ vnd ihm die Hand gereicht/ mit diesen Worten: Du bist mir ein lieb Brüderichen gewesen/ wirst mich aber nun nicht lange mehr behalten/ Sey fein from/ was dar ist/ wird vnd sol nun alles dein seyn.

Ist gewißlich alles ein sothan Werck/ so ohne sonderbare hülffe/ beystande vnd anreibung des heiligen Geistes/ nicht geschehen.

Mit mir/ seinem Beichtvater vnd Seelsorger/ hat er nach dieser Lesung auch noch gar andächtig/ inbrünstig vnd fleißig gebetet/ vnd sich dem lieben Gott befohlen. Inmittels hat sichs angelassen/ als wolts etwas besser werden/ derowegen er begehret/ ein wenig stille zu seyn/ vnd zuversuchen/ ob er schlaffen köndte; Es hat aber gar kein Schlaf drein gewolt/ Sondern/ weil er sich ziemlich befühlet/ hat er sich lassen auffbringen vnd vnd auffn Stuel setzen/ welches ohngefahr nach 11. Uhr desselbigen Mittags gewesen. In deme man ihm aber etwan eine Viertel stunde hernacher wieder ins Bette geholffen/ hat sich alsobald/ gleich in demselben

An.



MEMORIA DEFUNCTI.

Augenblick sein Sterbstündlein genahet, da ich jme denn zu-  
geredet vnd gesprochen: Lieber Juncker / gedenccket an das  
blutige vnd thewre verdienst Christi ewres Erlösers / vnd  
tröstet euch dessen im wahren Glauben / denn er hat auch  
für euch bezahlet vnd genug gethan / vnd sein Blut reiniget  
auch euch von allen ewren Sünden / Joh. 1. Welches er den  
mit einem starcken Ja beantwortet. Habe ihm auch vorge-  
betet: HErr Jesu / dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich todt  
vnd lebendig / Item: O HErr Gott in meiner Noht / etc.  
Mit welchem Gebet er sanfft vnd selig entschlaffen / vnd wie  
ein Licht außgangen; Donnerstags / den 28. Octob. am  
Tage Simonis vnd Judæ, Anno 1630. da er 17. Jahr wes-  
niger ein Monat erreicht gehabt. Das heist nun:

D wol ist hie gewesen / Welcher wie Simeon entschleffe /  
Sein Sünd erkendt / Christum ergreiffe /  
So muß man selig sterben

Gott der HErr verleihe ihm / dem Leibe nach / eine frö-  
liche aufferstehung zum ewigen Leben / Amen.

Was nun dieser Fall für Schmerzen vnd Herzeleidt  
den Adelichen Eltern gebracht vnd verursacht / ist leicht zu er-  
messen / vnd wissens auch die jenigen zum guten Theil / die  
damahls vnd hernach vmb vnd bey ihnen gewesen / Ja ihr  
selbst eigen Herz / so noch jetzt beträbet / am allerbesten / vnd  
ist nicht ohne / daß ihnen der HErr ein hartes erzeiget. Al-  
leine weil sie / nach anzeigung vnd Zeugniß Göttlicher heiligi-  
ger Schrift / durch dieses ihres lieben Sohns Tauffe /  
Christliches Leben vnd seligen Abschiedt / versichert seyn / daß  
derselbe seiner Seelen nach nunmehr allbereit in dem Him-  
lischen Jerusalem vnd Friedeburg / woselbst er Christo /

seinem

MEMORIA DEFUNCTI.

seinem Erlöser/ in unaussprechlicher Freude ewig beywohnen/ vnd seiner Herrlichkeit mitgeniessen sol/ werden sie auch ihre Seele mit Gedult fassen/ vnd ihren willen dem vnveränderlichen doch allezeit gutem vnd Väterlichem Willen Gottes gehorsamblich vntergeben.

Wozu ihnen Gott durch den heiligen Geist behülfflich erscheinen/ vnd vns allen/ zu vnser Zeit vnd Stunde/ auch ein seliges Ende bescheren/ vnd mit Gnaden von diesem Jammerthale zu sich in den Himmel nehmen wolle/ omb Jesu Christi seines geliebten Sohns/ vnser einigen Erlösers vnd Seligmachers willen/ Amen/ Amen/ hilf vns

Herr GOTT/ aus aller Noth/ durch deine heilige fünf Wunden roht/  
Amen.

Μόνω τῷ Θεῷ δόξα.



78 L 1884



ULB Halle 3  
003 342 026



SP

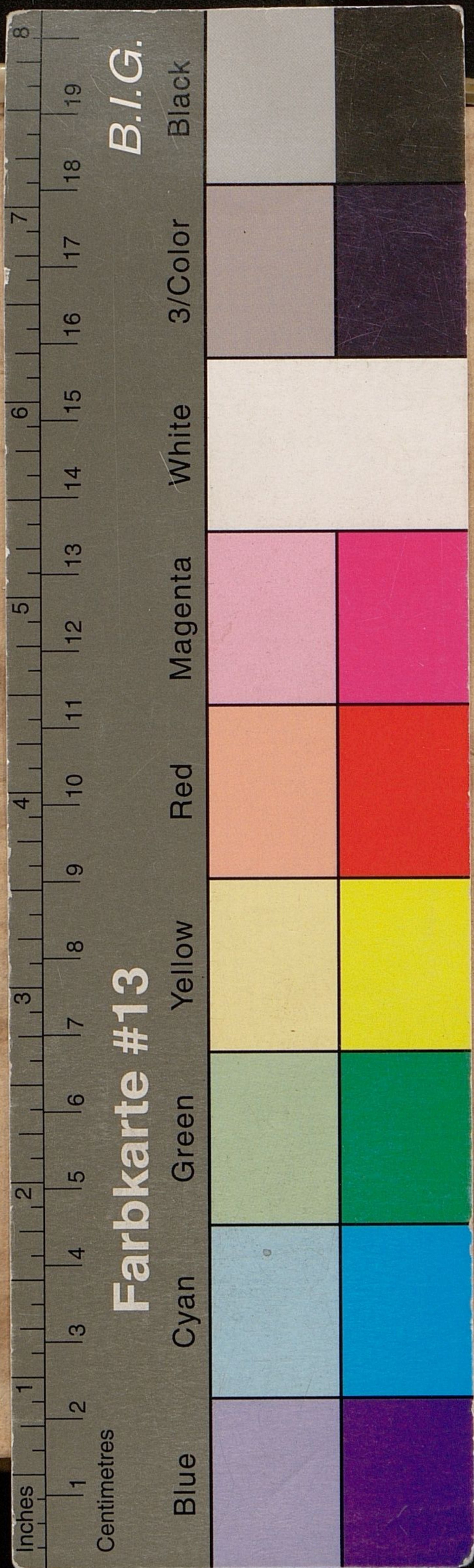
VM7



CONCION

Tom





TYMBOLOGIA CHRISTIANA, *N. 5.* 4

Das ist:

**Eine Christliche Grabe: oder Leichpredigt.**

Aus dem zwar kurzen aber doch außerlesenen schönem Lehr: vnd Trostreichem  
Krafft: vnd Machtspruche des heiligen Apostels Pauli,  
Rom. 8. v. 17. & 18. da er schreibt:

**Sind wir denn Kinder/ so sind wir auch/ etc.**

In vnd bey dem Christlichen Leichbegång vnd Begräbnis des  
Weyland WohlEdlen vnd Ehrenvesten Junckern

**MATTHIAE von Veldheimbs/**

Des auch WohlEdlen/ Bestrengen vnd Vesten

Gurden von Veldheimbs/ auff Derneburg/ Aderstid vnd  
Elbe Erbsassen/ Erbkräckenmeisters im Fürstenthumb Brauns  
schweig/ vnd Erbschenkens des Stiffes Hildekheimb/ ehel  
leiblichen Eltesten Sohns.

Welcher Anno 1630. am Tage Simonis vnd Iudæ, den 28. Octob. außier auff  
dem Hause Aderstid/ in Gott sanfft vnd selig verschieden/ vnd den 14. Aprilis,  
des jetztlauffenden 1631. Jahrs/ durch ein ansehnliches Geleite/ vieler vornehmer  
vom Adel vnd anderer mitleidenden Christherzen/ recht Adeltich/ zu seiner/  
in hiesiger Kirchen ime zubereiteten Ruhestätte/ gebracht vnd  
gebürlichen eingelegt worden.

Gehalten durch

Andream Haldenschleben/ Gröningâ-Saxonem,  
Veldheimischen Prediger zu Aderstid.

Halberstadt/

Gedruckt durch Andream Kolwalde/ Im Jahr 1631.